

02.07.2024

Oksana Muhs-Sapelkin, 40-1

0421/361-32140

Nicole Dietzmann, 342

0421/361-97559

Vorlage für die Sitzung des Senats am 23.07.2024

Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

A. Problem

Mit rund 10.000 Beschäftigten und einem Anteil von 8,9 % (rund 3.261.627 T€) der Gesamtumsätze der Industriebetriebe (Stand: 2023, Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitenden) ist die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft eine der größten Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Land Bremen. Ein Drittel der Beschäftigten sind Frauen. Die Struktur der Branche und Stärke des Standorts sind vielfältig: Es wird eine breite Produktvielfalt abgebildet, mit multinationalen Konzernen, einem starken Mittelstand wie auch einer kreativen Start-up-Landschaft mit großem Entwicklungs- und Wachstumspotential. Ebenso ist das Land Bremen ein wichtiger Wissenschaftsstandort mit diversen Hochschulen und Forschungsinstituten.

In den letzten Jahren hat sich die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft erheblich verändert. Der Strukturwandel und die Abwanderung von Unternehmen stellen die Branche und das Land Bremen vor große Herausforderungen, um Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes auch zukünftig zu sichern. Gute Rahmenbedingungen sind essenziell und tragen dazu bei, die Marktchancen der etablierten Unternehmen und insbesondere der Gründer:innen maßgeblich zu erhöhen und nachhaltige Entwicklungen zu fördern.

Unterstützungsmaßnahmen für alle, die am Anfang ihres Gründungsvorhabens stehen oder sich schon in der aktiven Gründungsphase befinden, ließen sich durch ein branchenspezifisches Gründungszentrum umsetzen. Im November 2021 ist in Bremen auf Basis von Beschlüssen des Senats (21.09.2021), der Deputation für Wirtschaft und Arbeit (29.09.2021, 20/299-L) und des Haushalts- und Finanzausschusses (08.10.2021) mit einer Mittelausstattung von 645 T€ für die Jahre 2021-2022 der Food Hub HANSE KITCHEN an den Standorten FOOD STUDIO und BECK'STAGE gestartet – als Gründungszentrum für Start-ups in den Bereichen Food and Beverages, in dem Gründer:innen aus dem Land Bremen Unterstützung und Raum für Entwicklung und Produktion finden. Nach einem erfolgreichen Start mit 15 Gründungen in 2021/2022 – und damit mehr als doppelt so vielen wie geplant (s. Anlage 4 „Auswertung Erfolgskontrolle HANSE KITCHEN 2021-2024“) – ist die HANSE KITCHEN in einem weiteren Beschluss

des Senats (16.08.2022), der Deputation für Wirtschaft und Arbeit (31.08.2022, 20/444-L) und des Haushalts- und Finanzausschusses (09.09.2022) mit einer Mittelausstattung von 914 T€ für die Jahre 2023-2024 weitergeführt worden. Somit ist die Finanzierung der Maßnahme bis Ende 2024 abgesichert.

Das über die M3B GmbH abgewickelte Konzept der HANSE KITCHEN ist darauf ausgelegt, erste Anlaufstelle für Gründer:innen zu sein. Darüber hinaus ist sie seit März 2023 zusammen mit dem Starthaus Bremen Ausrichter eines Accelerator-Programms für ausgewählte Start-ups. Die Bremer Food-Community hat zudem von Eventformaten wie dem Food Table profitiert. Für die weitere Entwicklung des Projektes Food Hub Bremen sollte nach den ursprünglichen Planungen eine Zusammenführung beider Standorte FOOD STUDIO und BECK'STAGE am Großmarkt Bremen sowie die Gründung einer Tochter- bzw. Projektgesellschaft der M3B als Betreibergesellschaft erfolgen.

In Bremerhaven ist die Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit rund 2.500 Beschäftigten (Stand: 30.06.2023) die stärkste Leitbranche. Rund die Hälfte des Umsatzes der Industrie in Bremerhaven ist der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln zuzurechnen (Stand: 2023, Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten).

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat sich als resiliente Struktur während der COVID-19-Pandemie bewährt, jedoch sind für den dauerhaften Bestand der Unternehmen fortwährende Innovationen erforderlich. Innovationen im Produkt- als auch im Verfahrensbereich, Nachhaltigkeit, Regionalität, Superfood und Gesundheit sind weiterhin entscheidende Herausforderungen, ebenso wie die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette. Hinzu kommt insbesondere seit der Pandemie ein verändertes Verbraucher:innenverhalten (Inanspruchnahme von Online-Angeboten und Vertriebswegen). Zunehmende Ressourcenknappheit macht alternative, zukunftsweisende und nachhaltige Nutzung von Rohstoffen und Prozessen für die Lebensmittelproduktion entscheidend. Für eine langfristige und krisensichere Bestandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit dieser Leitbranche ist es daher erforderlich, die etablierten Unternehmen und Strukturen mit der vorhandenen Bildungs- und Forschungsinfrastruktur zu vernetzen und durch innovative und junge Unternehmen zu ergänzen, um die vorgenannten Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Herausforderungen haben daher die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS), die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG) und das Technologie-Transfer-Zentrum Bremerhaven (ttz) gemeinsam ebenfalls die Idee zum Aufbau und Betrieb eines Food Hubs in der Halle X im Fischereihafen entwickelt.

Um die Potentiale für einen Standort in Bremerhaven sowie die Interessen von (potenziellen) Start-ups und die Beteiligungsinteressen bereits etablierter Unternehmen zu ermitteln, hat das ttz im 1. Halbjahr 2022 eine Machbarkeitsstudie in Kombination mit Akquisetätigkeiten durchgeführt. Damit sind die konkreten Potentiale für ein Food Hub in Bremerhaven sowie dessen spezifische Ausrichtung ermittelt worden. Auf dieser Grundlage ist der Food Hub für Bremerhaven bewusst als komplementäre Einrichtung zu der bereits in Bremen gestarteten HANSE KITCHEN konzipiert worden. Als Teil des ttz soll das Food Hub Bremerhaven für wissenschaftsbasierte Betreuung, erstklassige Entwicklungs- und Produktionsmöglichkeiten und nahtlose Verbindungen zur Hochschule Bremerhaven und weiteren Forschungseinrichtungen stehen. Ziel ist die Schaffung eines Innovationsökosystems, in dem Start-ups neue Wege in den Markt ermöglicht werden sollen: in Zusammenarbeit bzw. ergebnisoffenem Austausch mit Forschungseinrichtungen, in Verbindungen zur etablierten Lebensmittelwirtschaft und

durch individuelle öffentliche Förderung. Durch Kompetenzbündelung sollen Innovationen vorangetrieben und wirtschaftliches Wachstum ermöglicht werden, von dem die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft als Wirtschaftscluster langfristig profitiert. Die vom ttz während der Erstellung der Machbarkeitsstudie begleitend durchgeführte Akquisetätigkeit wurde und wird laufend fortgesetzt und vertieft, um insbesondere die Interessen der bereits etablierten Unternehmen aufrechtzuerhalten sowie hieraus folgend konkrete Projekte, Vorhaben und Produktionsvorhaben zu entwickeln, die nach der Betriebsaufnahme realisiert werden können. Mit Senatsbeschluss vom 21.03.2023 über die Erstellung einer EW-Bau wurden ebenfalls 278,5 T€ für die kontinuierliche Fortführung dieser Vernetzungs-, Akquise- und Aufbauarbeit im Jahr 2023 genehmigt. Außerdem wurden die Planungen für die notwendigen Umbaumaßnahmen der Räumlichkeiten in der Halle X vorangetrieben und zwischenzeitlich nochmals überarbeitet.

Um den Betrieb des Food Hub in der Halle X im Fischereihafen umsetzen zu können, sind umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich. Im Ergebnis der erstellten EW-Bau wurde deutlich, dass die in drei Abteilungen der Halle X voll umfänglich geplante Lösung aufgrund der hohen denkmalschutzrechtlichen und energetischen Anforderungen mit rd. 32 Mio. € (anstatt der ursprünglichen Gesamtkostenschätzung i.H.v. rd. 17,64 Mio. €) finanziell nicht dargestellt werden kann. Entsprechend wurden daher in Abstimmung mit SWHT weitere Umsetzungsvarianten durch die FBG geprüft: ein Umbau in der Halle XIV, ein Anbau beim ttz, ein unabhängiger Neubau sowie zwei räumlich kleiner ausgeprägte Umbauvarianten in der Halle X. Die ersten drei Varianten mussten ebenfalls aufgrund finanzieller Aspekte verworfen werden, die beiden letztgenannten Varianten werden aktuell auf ihre technische Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit, u.a. über EFRE-Förderung, geprüft. Anschließend wird eine modifizierte EW-Bau erstellt. Beide Varianten unterscheiden sich in erster Linie im räumlichem Umfang.

Es wurden REACT-EU-Mittel zur Beschaffung der Ausstattung und Maschinen beantragt und diese anschließend auch angeschafft und die Übergangsräumlichkeiten in der Halle XIV geplant und eingerichtet. Des Weiteren wurde der gemeinsame Strategieprozess mit der M3B begonnen, der in der gemeinsamen Projektumsetzung mündete.

In Bremen lieferte die HANSE KITCHEN sukzessive wichtige Erkenntnisse zur Marktentwicklung und zum weiterführenden Potential: So war die HANSE KITCHEN mit bis jetzt 43 geplanten bzw. neu gegründeten Start-up-Unternehmen in Kontakt und Austausch. Nach den anfänglich guten Zahlen ist die tatsächliche Auslastung des BECK'STAGE und FOOD STUDIO jedoch inzwischen deutlich zurückgegangen. Auch das Co-Working-Angebot wurde eher gering nachgefragt (u. a. eine Folge der Corona-Pandemie). Die Info- und Netzwerkveranstaltungen der HANSE KITCHEN waren hingegen gut besucht. Die rege Teilnahme an Events und die hohe Kontaktzahl mit (potenziellen) Neugründenden zeigen zum einen den Bedarf an Gründungsunterstützung in der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft. Zum anderen wird deutlich, dass die Angebote noch stärker an den Bedarfen und Wünschen der Kund:innen orientiert werden müssen (Ausführung dazu im Anhang 1).

Vor dem Hintergrund, dass die Finanzierung der HANSE KITCHEN Ende 2024 ausläuft, ist über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

B. Lösung

Aufgrund der erzielten Ergebnisse wird eine Fortführung der Aktivitäten für die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft als sinnvoll bewertet, sie sollte aber mit einem aus

den Erfahrungen hergeleiteten und entsprechend angepasstem Konzept erfolgen. Seit März 2023 haben sich M3B und die damalige Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (SWAE, heute Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation – SWHT) auf Grundlage bisheriger Erfahrungen mit der HANSE KITCHEN intensiv mit den veränderten Marktanforderungen und technologischen Entwicklungen beschäftigt, die HANSE KITCHEN mit Wettbewerbern verglichen, die Marktposition evaluiert und mögliche Handlungsfelder aufgezeigt. Die zentrale Erkenntnis zum Wettbewerb ergab, dass sich sowohl rein privatwirtschaftlich aufgestellte Food Hubs (z. B. KitchenTown in Berlin, Food Harbour in Hamburg) oder jene in Form einer Private Public Partnership (z. B. Seedhouse in Osnabrück) mit marktorientiertem Innovationsmanagement erfolgreich ausgerichtet haben auf die Food-Transformation mit ihren vielfältigen Ursachen, wie vor allem veränderte Präferenzen bei Verbraucher:innen, Klimawandel und Nachhaltigkeit, Einhaltung von sich wandelnden Vorschriften und Globalisierung, New Work, neue Technologien, Digitalisierung und KI. Des Weiteren fokussiert sich der Wettbewerb immer weniger ausschließlich auf Start-ups, sondern erweitert sein Portfolio auch um etablierte Unternehmen.

Zentrale Schlussfolgerung des Analyseprozesses für die HANSE KITCHEN war, dass ein voller Überblick über den interdisziplinären Innovationsprozess und eine enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Partner:innen innerhalb der Wertschöpfungskette entscheidende Faktoren für Markterfolg sind. Daran anknüpfend wurde im März 2023 von SWHT, M3B, ttz und BIS ein Strategieprozess angestoßen. Ziel war die Entwicklung eines integrierten Modells für die beiden Food Hubs im Land Bremen (Bremen und Bremerhaven), das Kompetenzen bündelt, Synergien nutzt, neue Potenziale erschließt – und damit strukturierte Antworten auf die Herausforderungen im transformierenden Food-Markt bietet und sich agil an den individuellen Anforderungen der Kund:innen orientiert. Übergeordnet sollen mit der Kooperation die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft (NuG) im Land Bremen nachhaltig gestärkt und die Ziele der Innovationsstrategie Land Bremen 2030 adressiert werden. Dazu gehört, die Innovationskultur und Wissenschaft zu stärken, die Transformation der Arbeitswelt unterstützend zu begleiten und die Vermarktung des Innovationsstandorts voranzubringen.

Integrativer Ansatz

Die Komplementarität der beiden Schwerpunkte in Bremerhaven und Bremen schafft ein innovatives Modell, das durch enge Kooperation der Standorte die Food-Expertise, eine moderne technische Infrastruktur sowie die Kollaboration und Partnerschaft an zwei herausragenden Food-Standorten verbindet. Bremerhaven und Bremen bieten ein besonderes Food-Ökosystem mit einer vielfältigen Ernährungswirtschaft, branchennahen Wirtschaftszweigen und einer erstklassigen Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Dieses Potenzial wollen beide Standorte des Food Hubs wirkungsvoll nutzen und verknüpfen dafür ihre Kompetenzen, Services und Netzwerke so miteinander, dass Unternehmen innovativer werden und ihre Produkte langfristig im sich transformierenden Foodmarkt etablieren können. Mit ihrem holistischen Ansatz fördern die Food Hubs Bremen und Bremerhaven, trotz räumlicher Entfernung, Kooperationskultur und gestalten crossfunktionale Netzwerke.

Dabei haben beide Standorte des Food Hubs die Zielgruppen Start-ups und etablierte Unternehmen im Fokus. Denn nur so können Innovationsprozesse ganzheitlich und die Nahrungs- und Genussmittelbranche nachhaltig unterstützt werden.

Die strategische Ausrichtung des Food-Hubs liegt ohne Weisungsbefugnis bei einer gemeinsamen Strategie-Instanz (Arbeitstitel: Strategy Board). Aufgaben sind u.a. die

gemeinsame, abgestimmte Weiterentwicklung von Organisation, Geschäftsmodell, Marke, Kommunikation, Prozessen und Synergieeffekten. Die Entscheidungsbefugnis über alle Belange der Standorte des Food Hubs in Bremerhaven und Bremen liegt bei den jeweiligen Betreiber:innen. SWHT hat einen permanenten Sitz im Strategy Board und ist über die dahinterliegenden Kontrollinstanzen der Betreiber:innen (Aufsichtsrat und Vereinsvorstand) involviert. Damit besteht das Strategy Board aus Vertreter:innen der designierten Betreiber:innen M3B und ttz wie auch dem Customer Team und SWHT.

Dabei steht das ttz als designierter Betreiber für den Food Hub Standort in Bremerhaven für exzellente, wissenschaftsbasierte Betreuung im Food-Innovationsprozess mit den Schwerpunkten Produktentwicklung, technische Umsetzung in Muster-, Klein- und Pilotserien sowie Skalierung neuer Produkte, den Support in zukunftsstarken Food-Themen Analytik, Verfahrens- und Prozesstechnik sowie die Einbindung des wissenschaftlich-technischen Umfelds in Bremerhaven. Die M3B als Betreiberin der HANSE KITCHEN und als designierte Betreiberin des Food Hub Standortes Bremen nutzt ihre gewachsenen Beziehungen zu den wichtigen Akteur:innen der Lebensmittelbranche und allen anderen relevanten Stakeholder:innen am Standort mit ihrer ausgewiesenen Food-, Innovations- und Marketingkompetenz und ihrer marktorientierten Perspektive. Nahrungs- und Genussmittel sind seit Jahrzehnten ein Schwerpunktthema im Veranstaltungsportfolio der M3B und daher die Basis für das Wissen mit welchen Zukunftsthemen sich ihre Kund:innen – und damit auch die zukünftigen Kund:innen des Food Hub Bremen – beschäftigen.

Food Hub Bremen (Arbeitstitel)

Für die Transformation der HANSE KITCHEN zum Food Hub Bremen entwickelt die Betreiberin M3B eine neue Geschäftsstrategie: Ein netzwerkbasierendes Modell gibt dem Food Hub Bremen den nötigen Spielraum für ungewöhnliche Lösungen – mit agilen Arbeitsweisen und einer ausgeprägten Innovationskultur. Über seine Partner:innen richtet sich der Food Hub Bremen in Form, Größe und Leistungsportfolio dynamisch an den Markt- und Kund:innenbedürfnissen aus. Für diesen Zweck wird, nach Auswertung der Wirtschaftlichkeitsanalyse (Anlage 3), die Gründung einer Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer GmbH vorgeschlagen. Das Hub-Team arbeitet rollenbasiert in einer fluiden Organisation und kann so Innovationsprozesse multiperspektivisch, aufgabenorientiert, stärkenbasiert und transparent begleiten. Das schafft die effiziente und marktorientierte Unterstützung, die es braucht, um mit Innovationen in der sich so schnell transformierenden Food-Welt erfolgreich zu sein – und spiegelt gleichzeitig die heutige Welt von Innovationsabteilungen und Start-ups wider, mit ihrer Arbeitsweise, ihrer Mentalität und ihrem Tempo.

Weitere Vorteile der Tochtergesellschaft gegenüber eines Geschäftsbereichs innerhalb der M3B sind eine von der M3B unabhängige, starke und glaubwürdige Marke, eine nahtlose Integration privater Beteiligungen bzw. Gesellschafter und Transparenz im Hinblick auf Kosten und Aufwendungen. Die GmbH wird die zu erwartenden Aufwendungen nicht vollständig durch eigene Einnahmen decken können. Daher wird perspektivisch eine institutionelle Förderung erforderlich sein. Die kalkulierten Aufwendungen finden sich in der Tabelle „Kosten für Bremen“ im Abschnitt D und in dem als Anlage 2.1 beigefügten Business Plans wieder. Dort ist auch der kalkulierte Personalaufwand dargestellt, der z.T. durch Mitarbeitende der M3B in Personalunion erbracht werden soll, da diese über große Kompetenzen im Bereich Food durch vielfältige Veranstaltungen und auch die Betreuung des Projektes HANSE KITCHEN verfügen. Für weitere Erläuterung siehe auch Anlagen 1 und 2.2.

Als interdisziplinäres Team, das die Kunden eng berät und begleitet (Arbeitstitel: Customer-Team), fördert der Food Hub Bremen die Innovationsprozesse von Unternehmen und Start-ups aller Reifegrade und verschafft ihnen dabei Zugang zu Netzwerken und Mentoring durch Partner:innen aus dem Food-Ökosystem Land Bremen über die komplette Wertschöpfungskette hinweg – mit allen ihren Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder soziokulturelle Veränderung. Dies erfolgt durch eine konkrete Betreuung der Start-ups und etablierten Unternehmen mit aufgabenorientierten, vernetzten Projektteams, die sich individuell zusammensetzen.

Aufgrund der konzeptionellen Neuausrichtung wird die Umsetzung am Großmarkt Bremen nicht weiterverfolgt. Denn ein eigener wettbewerbsfähiger Entwicklungs- und Produktentwicklungsbereich würde für den Food Hub Bremen anfangs hohe Investitionskosten (ca. 7.000-8.000 T€) in den Bau, aber auch in entsprechendes Know-how und Technik bedeuten, die fortlaufend an die Markterfordernisse angepasst werden müssten und permanent hohe Investitions- und Betriebskosten zur Folge hätten. Ressourcen, die für die erfolgsrelevante ganzheitliche Begleitung von Innovationsprozessen in Bremen fehlen würden und gleichzeitig ebenso im geplanten Food Hub Bremerhaven entstehen. Für diese Transformation der HANSE KITCHEN zum Food Hub Bremen bedarf es neuer Anforderungen an eine Location. In der Location LOVT / Speicher XI (direkt gegenüber vom Großmarkt) wird großes Potential gesehen, aktuell ist die Umsetzung an diesem Standort geplant. Für die Details wird auf die Anlage 1 verwiesen. Um Unternehmen und Start-ups dennoch eine erstklassige technische Infrastruktur anbieten zu können, kooperiert der Food Hub Bremen mit dem Food Hub Bremerhaven: für anspruchsvolle Rezept- und Produktentwicklung, Analytik und Verfahrenstechnik sowie die Herstellung von Produktprototypen und Kleinproduktionen. Durch die im Februar 2024 erfolgte Unterzeichnung des Letter of Intent zwischen den designierten Betreibern ttz und M3B wurde dies manifestiert (s. Anlage 7).

Food Hub Bremerhaven (Arbeitstitel)

Zentraler Partner in dem Netzwerk des Food Hub Bremen wird der zu gründende und künftig vom ttz betriebene Food Hub im Fischereihafen in Bremerhaven sein. Immer mehr etablierte Unternehmen und Start-ups gehen aufgrund der Transformation der Ernährungsbranche neue Wege bei der Entwicklung bedürfnisorientierter Food-Produkte und Verfahren. Mit seiner herausragenden Produkt-, Verfahrens- und Wissenschaftskompetenz sowie den erstklassigen und hochmodernen Produktions-, Labor- und Verfahrensanlagen will der Bremerhavener Food Hub dabei unterstützen – vernetzt mit Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, der Hochschule Bremerhaven und weiteren Forschungseinrichtungen. Das Portfolio reicht von schlüssigen Produktstrategien über anspruchsvolle Rezept- und Produktentwicklung, Analytik und Verfahrenstechnik bis hin zur Herstellung von Produktprototypen und Kleinproduktionen.

Mit der o.g. Machbarkeitsstudie wurde ein sehr großes Interesse von Lebensmittelherstellern als auch von Maschinen- und Anlagenbauern ermittelt, sich aktiv u.a. durch eigene Kleinproduktionsserien oder Kooperationen mit Gründer:innen einzubringen. Auch die bereits angedachte spezifische Ausrichtung mit Proteingewinnung, Reststoffverwertung, Mikroalgen, Fermentation, Fisch und/oder Fleisch aus Zellkultur, veganen und vegetarischen Produkten, Produktionslinien zum Formen, Frittieren, Panieren sowie zur Herstellung von Pasten, Aufstrichen und ähnlichem hat sich als zielführend und zukunftsfruchtig bestätigt und soll daher so umgesetzt werden.

Der Food Hub Bremerhaven startet in der Halle XIV. Für die perspektivisch dauerhafte Lösung ist bezüglich der Förderung der Umbaukosten noch in 2024 eine weitere Gremienbefassung vorgesehen. Bis zum Abschluss des Umbaus (voraussichtlich 3. Quartal 2026) wird das ttz den Food Hub in der Halle XIV im Fischereihafen betreiben. Hier

werden insbesondere die bereits mit EU-REACT-Mitteln geförderten Maschinen und Geräte (Senatsbeschluss vom 18.10.2022) zum Einsatz kommen.

Gemeinsame Leistungen und Aufgaben der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

Die beiden Food Hub Standorte in Bremen und in Bremerhaven werden Parallelstrukturen - vor allem bei der Ausstattung der beiden Standorte - vermeiden und stattdessen gezielt Synergien kreieren und nutzen. M3B und ttz als designierte Betreiber:innen der Food Hub Standorte haben dafür im Februar 2024 eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet. Die Synergieeffekte entstehen vor allem in der Zusammenarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Akquise sowie bei der Vermittlung von Leistungen des jeweiligen Partners. Hinzu kommen gemeinsame Event- und Messeformate und die Erarbeitung gemeinsamer Prozesse und Angebote.

Aufgrund des bislang sehr erfolgreichen Verlaufs, des hohen Bedarfs sowie zur Erreichung der neuen Ausrichtung des Food Hubs für das Land Bremen soll die Fortführung der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven bis 2029 sichergestellt werden. Hierfür ist die Finanzierung für die Jahre 2024-2029 bereitzustellen.

C. Alternativen

Ohne die Maßnahme (Weiterentwicklung des Projektes Food Hub Land Bremen) würden die Gründungsszene wie auch die etablierten Unternehmen der Branche im Besonderen und der Nahrungs- und Genussmittelstandort im Allgemeinen bedeutend geschwächt. Bremen könnte nicht mehr adäquat auf eingehende Anfragen reagieren und hätte deutliche Standortnachteile gegenüber anderen vergleichbaren Städten mit entsprechenden Einrichtungen, wie z. B. Berlin, Hamburg oder Osnabrück (s. Beschreibung oben), hinzunehmen. Aufgrund der zeitlichen Unsicherheit wären vermehrt eintretende Abwanderung weiterer Start-ups und / oder etablierter Unternehmen und damit einhergehend perspektivisch die Minderung von Steuereinnahmen, Fachkräfteverlust und eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu befürchten.

Alternativen zur Gründung einer Betreibergesellschaft für den Food Hub Bremen wurden im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung untersucht und bewertet. Die Ergebnisse der Untersuchung sowie die Begründung der Entscheidung sind der Anlage 3 zu entnehmen.

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen

Die Projektumsetzung erfolgt durch die zu gründende Tochtergesellschaft der städtischen Gesellschaft M3B in Bremen wie auch das ttz in Bremerhaven mit Maßnahmen, die für das Land Bremen insgesamt Relevanz haben. Die Berechnung der Finanzierungsbedarfe basiert auf bisherigen Erfahrungswerten. Die Kalkulationen für beide Standorte berücksichtigen u.a. eine Steigerung der Betriebskosten und des Personalaufwands. Ebenso wird mit steigenden Einnahmen gerechnet, die über die Fall-Begleitungen sowie Vermietungen und Veranstaltungen generiert werden.

Die Finanzierung der HANSE KITCHEN (Bremen) i.H.v. insgesamt 452 T€ für 2024 wurde mit Beschluss des Senats vom 16.08.2022 sichergestellt. Nun haben sich für das Jahr 2024 Mehrbedarfe i.H.v. 410 T€ auf Grund der Umstrukturierungsmaßnahmen zum neuen Konzept ergeben. Dazu gehört ein Mehraufwand insbesondere im Bereich der Sachausgaben. Dies betrifft in erster Linie erhöhte Dienstleisterkosten – zu denen u.a. der Personaleinsatz über freie Dienstleister für die Übergangszeit gehört – sowie

Kosten im Bereich der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Berechnung der Mehrbedarfe für 2024 ist wie folgt:

	Bereits beschlossen	Mehrbedarf	Gesamt in €
Ausgaben gesamt	477 T	420 T	897 T
Personalausgaben	31 T	40 T	71 T
Sachausgaben	438 T	310 T	748 T
Investitionskosten	8 T	70 T	78 T
Einnahmen gesamt	25 T	10 T	35 T
Fehlbedarf	452 T	410 T	862 T

Die Finanzierung der konsumtiven Mittel (Mehrbedarfe) für den Standort Bremen in 2024 in Höhe von 345 T€ (Personal- und Sachausgaben, in Summe 350 T€ Ausgaben abzüglich 5 T€ aus Einnahmen) erfolgt aus veranschlagten Mitteln bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation bei der Haushaltsstelle 0703/686 23-0 Förderung des Wissens- und Technologietransfers, von Innovation und der Kreativwirtschaft.

Die Abdeckung der investiven Mehrbedarfe für den Standort Bremen für 2024 in Höhe von bis zu 65 T€ (70 T€ Ausgaben abzüglich 5 T€ aus Einnahmen) erfolgt aus veranschlagten Mitteln bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation bei der Haushaltsstelle 0703/891 20-9 Investitionszuschüsse für Innovationsförderung. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage einer Änderung des bestehenden Zuwendungsbescheids.

Die Finanzierungsbedarfe für die Jahre 2025-2029 des Food Hub Bremen sind wie folgt:

	2025 in €	2026 in €	2027 in €	2028 in €	2029 in €	Gesamt in €
Ausgaben gesamt	900 T	660 T	695 T	730 T	770 T	3.755 T
Personalausgaben	210 T	300 T	320 T	335 T	355 T	1.520 T
Sachausgaben	390 T	310 T	325 T	345 T	365 T	1.735 T
Investitionskosten	300 T	50 T	50 T	50 T	50 T	500 T
Einnahmen¹ ge-	120 T	220 T	305 T	410 T	485 T	1.540 T
Fehlbedarf	780 T	440 T	390 T	320 T	285 T	2.215 T

Für den Übergang zum neuen Modell ist insbesondere mit einem Mehraufwand im Bereich der Personalkosten bei der zu gründenden Tochtergesellschaft der M3B zu rechnen. Dies liegt, wie oben beschrieben, unter anderem daran, dass vorher Personal teilweise über freie Mitarbeitende einbezogen wurde. Diese Kosten fallen bis 2024 unter den Bereich Sachkosten und durch neues, dann festangestelltes Personal ab 2025 unter Personalkosten, die auf einer konsumtiven Ausgabehaushaltsstelle als Zuwendung ausgereicht werden.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der konsumtiven Mittelbedarfe (Personal- und Sachausgaben) für den Standort Bremen für die Jahre 2025 bis 2029 ist die Erteilung einer veranschlagten Verpflichtungsermächtigung (VE) bei der Haushaltsstelle 0703/686 23-0 Förderung des Wissens- und Technologietransfers, von Innovation und

¹ Die Einnahmen berücksichtigen bereits mögliche Ausfälle im Rahmen einer Mischkalkulation.

der Kreativwirtschaft in Höhe von insgesamt 1.735 T€ (1.520 T€ Personalkosten plus 1.735 T€ Sachausgaben abzüglich 1.520 T€ aus Einnahmen) erforderlich. Die Abdeckung der VE wird in 2025: 500 T€, 2026: 390 T€, 2027: 340 T€, 2028: 270 T€ und 2029: 235 T€ durch die Haushaltsmittel des Ressorts bei selbiger Haushaltsstelle sichergestellt.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der investiven Mittelbedarfe für die Jahre 2025 bis 2029 ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung (VE) bei der Haushaltsstelle 0703/891 20-9 Investitionszuschüsse für Innovationsförderung in Höhe von 480 T€ (500 T€ investive Ausgaben abzüglich 20 T€ aus Einnahmen) erforderlich. Die Abdeckung der VE wird in 2025: 280 T€, 2026: 50 T€, 2027: 50 T€, 2028: 50 T€ und 2029: 50 T€ durch die Haushaltsmittel des Ressorts bei selbiger Haushaltsstelle sichergestellt. Zum Ausgleich der zusätzlichen VE darf die bei der Haushaltsstelle 0703/686 23-0 Förderung des Wissens- und Technologietransfers, Innovationen und Kreativwirtschaft, veranschlagte Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe nicht in Anspruch genommen werden.

Insgesamt beträgt der **Finanzbedarf für den Food Hub Bremen 2.625 T€**, der sich ergibt aus dem Mehrbedarf für 2024 i.H.v. 410 T€ und den Kosten für 2025-2029 i.H.v. 2.215 T€.

Die Finanzierung des Food Hub Bremen soll auf Grundlage eines mehrjährigen Zuwendungsbescheides erfolgen.

Für Bremerhaven fallen die folgenden Kosten an:

	2024 in €	2025 in €	2026 in €	2027 in €	2028 in €	2029 in €	2025 bis 2029 €	Gesamt in €
Ausgaben gesamt	121 T	420 T	483 T	666 T	722 T	774 T	3.065 T	3.186 T
Personalausgaben	48 T	199 T	205 T	211 T	218 T	229 T	1.062 T	1.110 T
Sachausgaben	63 T	191 T	243 T	405 T	434 T	465 T	1.738 T	1.801 T
Investitionskosten	10 T	30 T	35 T	50 T	70 T	80 T	265 T	275 T
Einnahmen gesamt	13 T	42 T	88 T	260 T	325 T	377 T	1.092	1.105 T
Fehlbedarf	108 T	378 T	395 T	406 T	397 T	397 T	1.973	2.081 T

Auch in Bremerhaven ist mit höheren Personalkosten im Übergang 2024 zu 2025 zu rechnen. Hier liegt es in erster Linie daran, dass die Laufzeit in 2024 verhältnismäßig kurz ist und erst mit einem Start in Q3 / 2024 geplant wird.

- Der konsumtive Mittelbedarf i.H.v. 63 T€ für den Standort Bremerhaven (abzgl. der prognostizierten Einnahmen i.H.v. 13 T€) wird über die neu einzurichtende Haushaltsstelle 0801/684 13-0 („An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub – Sachkosten -“) dargestellt. Die erforderlichen Mittel werden per Anzeige durch Einsparung bei der institutionellen Zuführung an das ttz nachbewilligt.
- Der Mittelbedarf für Personal i.H.v. 48 T€ für den Standort Bremerhaven wird über die neu einzurichtende Haushaltsstelle 0801/684 14-9 („An Technologie-

- Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub – Personal-kosten -“) dargestellt. Die erforderlichen Mittel werden per Anzeige durch Einsparung bei der institutionellen Zuführung an das ttz nachbewilligt.
- Die Abdeckung der investiven Mittelbedarfe i.H.v. 10 T€ für den Standort Bremerhaven wird über die neu einzurichtende Haushaltsstelle 0801/893 12-0 (An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub – Investitionskosten--) dargestellt. Die erforderlichen Mittel werden per Anzeige durch Einsparung bei der institutionellen Zuführung an das ttz (davon 48 T€ bei der Hst. 0801/684 12-2, 50 T€ bei der Hst. 0801/684 11-4 und 10 T€ bei der Hst. 0801/893 11-2) nachbewilligt.

Der für 2024 dargestellte Fehlbedarf wird aus Mitteln der vorhandenen institutionellen Förderung des ttz nachbewilligt.

Dies betrifft die Haushaltsstellen 0801.684 11-4, An den Verein zur Förderung des Technologietransfers an der Hochschule Bremerhaven e.V. – Sachkosten -, , bei der eine Einsparung in Höhe von 50 T€ (63 T€ abzüglich 13 T€) zu Gunsten der Haushaltsstelle 0801/684 13-0 („An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub – Sachkosten -“) erfolgt; ferner erfolgt eine Einsparung zu Lasten der Haushaltsstelle 0801.684 12-2, An den Verein zur Förderung des Technologietransfers an der Hochschule Bremerhaven e.V. – Personalkosten in Höhe von 48 T€ zu Gunsten der Haushaltsstelle 0801/684 14-9 („An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub – Personalkosten -“) sowie eine Nachbewilligung in Höhe von 10 T€ bei der Haushaltsstelle 0801/893 12-0 (An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub –Investitionskosten--) aus Einsparung zu Lasten der Haushaltsstelle 0801/893 11-2. Somit sind keine zusätzlichen Mittel aus dem Haushalt hierfür erforderlich.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Sachkosten für den Standort Bremerhaven für die Jahre 2025 bis 2029 ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung (VE) bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 0801/684 13-0, An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub – Sachkosten, in Höhe von 646 T€ (ohne investive Mittel und abzgl. der prognostizierten Einnahmen ab 2025) mit Abdeckung in 2025: 148 T€, 2026: 155 T€, 2027: 145 T€, 2028: 110 T€ und 2029: 87 T€ erforderlich. Zum Ausgleich der zusätzlichen VE dürfen die bei den Haushaltsstellen 0801/891 21-7 (Infrastrukturmaßnahmen in Bremerhaven) und 0709/686 57-7 (EU-Programm EFRE 2021-2027 –konsumtiv–) veranschlagten VEs in Höhe von 204 T€ bzw. 442 T€ nicht in Anspruch genommen werden. Die barmittelmäßige Abdeckung wird aus den Eckwerten des Produktplans 81 sichergestellt. In 2025 wird dies durch Einsparungen bei den Finanzpositionen 0801.684 11-4 und 0801. 684 12-2 sichergestellt. Die Mittelbedarfe werden in den Haushaltsplänen ab 2026 bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle innerhalb der Ressorteckwerte veranschlagt.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Personalkosten für den Standort Bremerhaven für die Jahre 2025 bis 2029 ist die Erteilung einer zusätzlichen VE bei der neue einzurichtenden Haushaltsstelle 0801/684 14-9, An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub – Personalkosten, in Höhe von 1.062 T€ (ohne investive Mittel) mit Abdeckung in 2025: 199 T€, 2026: 205 T€, 2027: 211 T€, 2028: 218 T€ und 2029: 229 T€ erforderlich. Zum Ausgleich der zusätzlichen VE dürfen die bei den Haushaltsstellen 0801/891 21-7 (Infrastrukturmaßnahmen in Bremerhaven) und 0709/686 57-7 (EU-Programm EFRE 2021-2027 –konsumtiv–) veranschlagten VEs in Höhe von 304 T€ bzw. 758 T€ nicht in Anspruch genommen werden. Die barmittelmäßige Abdeckung wird aus den Eckwerten des Produktplans 81 sichergestellt. In 2025

wird dies durch Einsparungen bei den Finanzpositionen 0801.684 11-4 und 0801.684 12-2 sichergestellt. Die Mittelbedarfe werden in den Haushaltsplänen ab 2026 bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle innerhalb der Ressortcekwerte veranschlagt.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der investiven Mittelbedarfe für die Jahre 2025 bis 2029 ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung (VE) bei der neue einzurichtenden Haushaltsstelle 0801/893 12-0, An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub –Investitionskosten, in Höhe von 265 T€ mit Abdeckung in 2025: 30 T€, 2026: 35 T€, 2027: 50 T€, 2028: 70 T€ und 2029: 80 T€ erforderlich. Zum Ausgleich der zusätzlichen VE darf bei der Haushaltsstelle 0801/891 21-7 Infrastrukturmaßnahmen in Bremerhaven, veranschlagte VE in gleicher Höhe nicht in Anspruch genommen werden. Die barmittelmäßige Abdeckung wird aus den Eckwerten des Produktplans 81 sichergestellt. In 2025 wird dies durch Einsparungen bei der Finanzposition 0801.891 21-7 sichergestellt. Die Mittelbedarfe werden in den Haushaltsplänen ab 2026 bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle innerhalb der Ressortcekwerte veranschlagt.

Insgesamt beträgt der **Finanzbedarf für den Food Hub Bremerhaven 2.081 T€**, der sich ergibt aus dem Bedarf für 2024 i.H.v. 108 T€ und den Kosten für 2025-2029 i.H.v. 1.973 T€.

Die Finanzierung des Standorts Bremerhaven soll auf Grundlage eines mehrjährigen Zuwendungsbescheides erfolgen.

Zusätzlich zu den vorgenannten Investitionskosten für Herrichtungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Geräten werden in den Jahren 2024 bis 2026 Investitionen für Baumaßnahmen für den Umbau der finalen Räumlichkeiten in Bremerhaven in der Halle X erforderlich. Hierüber wird noch in diesem Jahr eine gesonderte Gremienvorlage zur angepassten EW-Bau vorgelegt (s.o.).

Zusammenfassend fallen für beide Standorte somit folgende Kosten an:

	2024 in €	2025 in €	2026 in €	2027 in €	2028 in €	2029 in €	Gesamt in €
Ausgaben gesamt	541 T	1.320 T	1.143 T	1.361 T	1.452 T	1.544 T	7.361 T
Personalausgaben	88 T	409 T	505 T	531 T	553 T	584 T	2.670 T
Sachausgaben	373 T	581 T	553 T	730 T	779 T	830 T	3.846 T
Investitionskosten	80 T	330 T	85 T	100 T	120 T	130 T	845 T
Einnahmen gesamt	23 T	162 T	308 T	565 T	735 T	862 T	2.655 T
Fehlbedarf	518 T	1.158 T	835T	796 T	717 T	682 T	4.706 T

Die ressortseitige fachliche Begleitung des Projekts erfolgt mit vorhandenen personellen Ressourcen bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation. Somit hat die Vorlage keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen in der Verwaltung.

Ein Hauptaugenmerk des Food Hubs Land Bremen liegt auf einer bedarfsorientierten Unterstützung, Förderung und Begleitung für Gründungsinteressierten und Gründungsprojekte sowie Innovationsmaßnahmen von etablierten Unternehmen. So wurden für

den Zeitraum 2025-2026 insgesamt 20 Veranstaltungen und 50 Fallbegleitungen pro Kalenderjahr bzw. für den Zeitraum 2027-2029 25 Veranstaltungen und 125 Fallbegleitungen als zu erreichendes Ziel kalkuliert. Hierbei sollen 14 Gründungen p.a. im Zeitraum 2025-2026 und 18 Gründungen p.a. im Zeitraum 2027-2029 für die Erfolgsmessung des Food Hubs Land Bremen erreicht werden (s. Anlage 8).

Bei der Projektumsetzung wird darauf geachtet, dass alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen, repräsentiert und erreicht werden (bspw. mit gezielten Kampagnen und Events). Im Bereich Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft liegt das Verhältnis der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer:innen bei etwa zwei Drittel Männern und etwa einem Drittel Frauen (Stand: 2022 / Quelle: Bundesagentur für Arbeit). Mit den Food Hubs in Bremen und Bremerhaven sollen daher gezielt mehr Frauen mit entsprechenden Gründungs- und Transformationsvorhaben angesprochen werden.

Im Rahmen des Klimachecks hat sich folgendes Ergebnis herausgestellt:

Die Beschlüsse in der Senatsvorlage führen voraussichtlich zu einer Abnahme der Treibhausgasemissionen um mehr als 50 t CO₂e jährlich und haben daher erheblich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Im Folgenden werden die Auswirkungen des Senatsbeschlusses auf die einzelnen Handlungsfelder des Klimaschutzes aufgeschlüsselt:

Handlungsfeld Kreislaufwirtschaft:

Voraussichtliche Abnahme der Treibhausgasemissionen.
Einsparung von bis zu 50 t CO₂e pro Jahr.

Handlungsfeld Bewusstseinsbildung:

Die Beschlüsse führen voraussichtlich zu einer langfristigen Bewusstseinsbildung bei Wirtschaftsvertreter:innen und bei der Bevölkerung bzw. Zivilgesellschaft.

Weitere Angaben:

Hinweise zu vorgelagerten (Umwelt-)Prüfungen:

Im Rahmen des Accelerator-Programms ist geplant, unter anderem besonders nachhaltige Gründungsvorhaben zu fördern. Dazu gehören auch Projekte, die explizit Ansätze der Kreislaufwirtschaft berücksichtigen.

Hinweise zu positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Das ttz als designierte Betreibergesellschaft des Food Hubs in Bremerhaven begleitet bereits seit vielen Jahren Innovationsprojekte der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft, die sich unter anderem mit alternativen Proteinquellen, Reststoffverwertung und anderen nachhaltigen Food-Innovationen beschäftigen. Damit wird die nachhaltige Ernährungswende bei Wirtschaftsunternehmen wie auch Konsumentinnen und Konsumenten gefördert. Darüber hinaus ist das ttz, mit Sitz im Fischereihafen, Teil der „Klimakooperation Fischereihafen (Climate Cooperation Fischereihafen, kurz: CCF)“. Die Klimakooperation gilt als eine der größten firmenübergreifenden Klimaschutz-Initiativen in der deutschen Wirtschaft und hat sich zum Ziel gesetzt, den Fischereihafen Bremerhaven bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral zu machen. Damit ist das ttz ein wichtiger Akteur im Bereich Klimaschutz in Bremerhaven, was wiederum einen positiven Einfluss auf eine entsprechend nachhaltige Ausrichtung des Food Hubs in Bremerhaven hat.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmungen mit dem Senator für Finanzen und der Senatskanzlei werden eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist für die Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet. Nicht geeignet für die Veröffentlichung sind die Anhänge mit den detaillierten Kalkulationen.

G. Beschlussvorschlag

1. Der Senat stimmt der Weiterentwicklung des Projektes Food Hub Land Bremen und der dargestellten Finanzierung für den Standort Bremen 2024 bis 2029 (2.625 T€) aus den Mitteln des Produktplans 71 – Wirtschaft bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zu.
2. Der Senat stimmt der Weiterentwicklung des Projektes Food Hub Land Bremen und der dargestellten Finanzierung für Bremerhaven für die Jahre 2024 bis 2029 (2.081 T€) aus den Mitteln des Produktplans 81 – Häfen bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zu.
3. Der Senat stimmt zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe der dargestellten Erteilung von veranschlagten und zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen für das Projekt Food Hub Land Bremen für die Haushaltsjahre 2025-2029 i.H.v. insgesamt 4.188 T€ zu.
4. Der Senat stimmt der Gründung einer Tochtergesellschaft der M3B GmbH zur Umsetzung der dargestellten Maßnahme zum Food Hub Land Bremen zu und bittet den Senator für Finanzen sowie die Geschäftsführung der M3B die erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Schritte durchzuführen.
5. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen zu befassen und über den Senator für Finanzen die haushaltsrechtliche Absicherung der Finanzierung durch Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses herbeizuführen.

Anlagen:

Anlage 1: Gemeinsam innovativer: ein einzigartiges Modell für die Kooperation der Food Hub Standorte Bremen und Bremerhaven

Anlage 2: Businessplan zur Gründung der M3B-Tochtergesellschaft (2.1) und Kalkulation Food Hub Bremen (2.2)

Anlage 3: Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur Gründung einer Tochtergesellschaft der M3B GmbH

Anlage 4: Auswertung Erfolgskontrolle HANSE KITCHEN (2021-2024)

Anlage 5: Kalkulation Bremerhaven

Anlage 6: Verpflichtungsermächtigungen (6.1-6.5)

Anlage 7: Gemeinsame Absichtserklärung („Letter of Intent“) zwischen den designierten Betreiber:innen M3B und ttz vom 26.02.2024

Anlage 8: Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Übersicht zur Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen

Anlage 1:

Gemeinsam innovativer: ein einzigartiges Modell für die Kooperation der Food Hub Standorte Bremen und Bremerhaven

ZUSAMMENFASSUNG

Seit Start der HANSE KITCHEN im November 2021 an den Standorten FOOD STUDIO und BECK'STAGE als Gründungszentrum für Start-ups in den Bereichen Food & Beverages gab es im Land Bremen insg. **43 Neugründungen** (27 in Planung / 16 erfolgt), **123 Anfragen** und dadurch **27 Erstmietungen** (Stand 20.06.2024).

Analyse: Auslastung deutlich unter prognostizierten Werten.

- Auslastung des BECK'STAGE: 13 %, Auslastung FOOD STUDIO: 5 %
- Das Co-Working Angebot wurde nur gering nachgefragt
- **Geringe Zahl der Einmietungen wirkte sich *nicht* stark auf die Zahl der Neugründungen aus**

Die rege Teilnahme an den vielfältigen Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten der HANSE KITCHEN zeigt den **Bedarf an Gründungsunterstützung** in der NuG-Wirtschaft.

SWHT (Abt. 3 + 4), M3B, ttz und BIS entwickeln deshalb gemeinsam ein **ganzheitliches Food-Hub-Kooperationsmodell für das Land Bremen – mit zukunftsfähiger Strategie und marktorientierten Prozessen**. Die Strategie soll **strukturierte Antworten auf die neuen Herausforderungen** bieten und integriert die Ziele der **Innovationsstrategie Land Bremen 2030**: Innovationskultur stärken, Wissenschaft stärken, Transformation der Arbeitswelt, Vermarktung des Innovationsstandorts.

Es entsteht eine **interdisziplinäre Innovationsplattform** mit eigenen Ressourcen (hier mit aktuellen Arbeitstiteln genannt) und flexiblem Partnernetzwerk, gebündelt im Food-Ökosystem Land Bremen:

- **Strategy Board** (ttz, M3B, Customer-Team, SWHT): interne strategische Entwicklung
- **Customer-Team**: arbeitet übergeordnet für das Land, ganzheitliche Begleitung, Netzwerk- und Communitymanagement (Tochtergesellschaft M3B), Sitz in Bremen
- **Halle X Bremerhaven**: Spezialist für anspruchsvolle Food-Entwicklung und Food-Produktion (ttz), startet in Halle XIV
- **Operative Steuerung** in aufgabenorientierten Projektteams aus Customer-Team, Halle XIV und Mentoringpartner:innen
- **Maßnahmenbeginn**: Relaunch der HANSE KITCHEN als Netzwerkplattform mit Öffnung auch für etablierte Unternehmen und Einbindung Customer-Team ist für Q3 2024 geplant. In Bremerhaven soll die Halle XIV im Q3 2024 starten
- **Maßnahmenende**: Es ist nach aktueller Planung kein konkretes Ende geplant. Die aktuellen wirtschaftlichen Berechnungen werden auf die nächsten fünf Jahre ausgelegt

- **Investitionskosten**: 570 T€ für Bremen und ca. 8.000 T€ für Bremerhaven (genauer Investitionsbedarf für Bremerhaven wird im Laufe von 2024 ermittelt werden)
- **Aufwand**: Miete, Personal, Öffentlichkeitsarbeit etc.
- **Erlöse**: Beiträge der Partnerunternehmen, Verkauf von Innovationsberatung und -lösungen für Corporates und Start-ups (diese decken nicht den vollständigen Bedarf)
- **Jährlicher Förderbedarf**: im Durchschnitt circa 780 T€ p.a. (für beide Standorte zusammen)

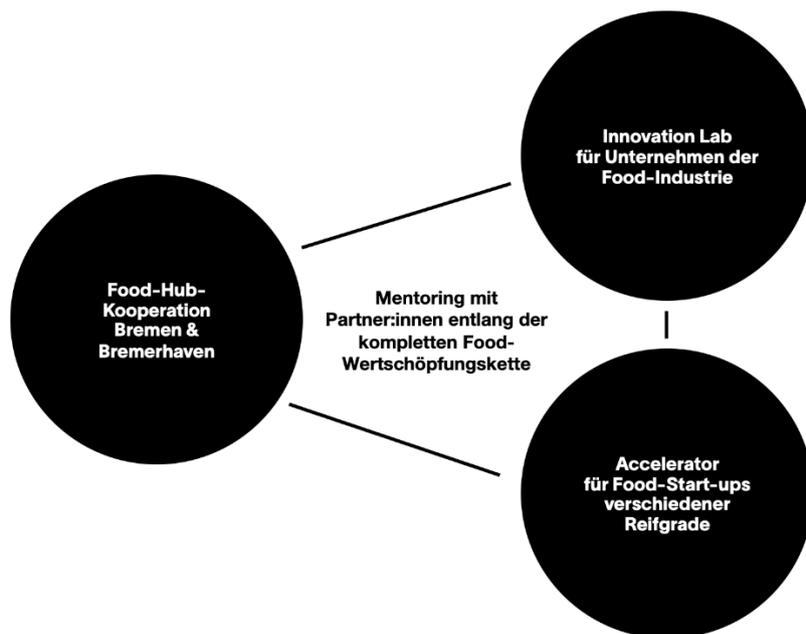


Abbildung 1 - Struktur der Kooperation und Mentoring

STRATEGIEPROZESS

Um die Erfahrungen der HANSE KITCHEN und die Entwicklungen im Markt zu validieren, wurde von M3B und SWHT ein Strategieprozess angestoßen, der eine **Wettbewerbs- und Bedarfsanalyse** der Zielgruppen beinhaltet und gleichzeitig den in Bremerhaven geplanten Food Hub mit einbezieht.

Rechercheergebnisse:

- Ob privat (Berlin, Hamburg) oder PPP (Osnabrück) – die großen Food-Hub-Konkurrenten haben sich mit **marktorientiertem Innovationsmanagement** im Wandel der Lebensmittelbranche neu ausgerichtet
- Kurswechsel der Wettbewerber: hin zu anspruchsvollen Entwicklungs- und Produktionsmöglichkeiten – eingebettet in **engmaschige Begleitung und Beratung**
- Außerdem: **Öffnung für etablierte Unternehmen**, Abkehr von reinem Start-up-Fokus

Erkenntnisse:

- Die Entwicklungs- und Produktionsmöglichkeiten der HANSE KITCHEN genügen nicht mehr den **veränderten Anforderungen im Food-Transformationsprozess**
- Die Entwicklungs- und Produktionsmöglichkeiten sind für Unternehmen, vor allem aber für Start-ups nur nachhaltig wertschöpfend, wenn sie in ganzheitliche Begleitung entlang der gesamten Food-Wertschöpfungskette eingebunden sind. Das heißt: Die **Beratungskompetenz muss umfassender ausgestaltet sein als derzeit**

Strategiewechsel:

- **SWHT (Abt. 3 + 4), M3B, ttz und BIS entwickeln gemeinsam ein ganzheitliches Food-Hub-Kooperationsmodell** für das Land Bremen – mit zukunftsfähiger Strategie und marktorientierten Prozessen
- Das Geschäftsmodell soll **strukturierte Antworten auf die neuen Herausforderungen** bieten
- Dabei sollen die **Ziele der Innovationsstrategie Land Bremen 2030 integriert** werden: Innovationskultur stärken, Wissenschaft stärken, Transformation der Arbeitswelt, Vermarktung des Innovationsstandorts
- Entsprechend nimmt der Food Hub **die gesamte Innovationskette in den Blick**, von der angewandten Forschung bis zur Markteinführung
- **So wirken die beiden Food Hubs in Bremen und Bremerhaven mit ihrem Kooperationsmodell aktiv an der Strategieumsetzung mit** – sowohl im Schlüsselbereich

Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft als auch branchenübergreifend in angrenzenden Dienstleistungsbereichen

Neues Modell – Food Hub Bremen:

- Mission: **Innovationen** von Start-ups und Lebensmittelindustrie **im starken Food-Ökosystem** Bremen und Bremerhaven – **mit Zugang zu Netzwerken und Mentoring**. Effekt: eine Win-win-win-Situation für Start-ups, Corporates und das Land Bremen
- Dafür wird HANSE KITCHEN zur **agilen Netzwerkplattform mit Mentoringpartnern** zur Entwicklung von Geschäftsmodellen, Produktinnovationen und Go-to-Market-Strategien
- Als **interdisziplinäres Consulting-Team** bietet der Food Hub Bremen maßgeschneidertes Innovations-Mentoring und bringt dabei Corporates und Start-ups unterschiedlicher Reifegrade gezielt mit den richtigen Partnern zusammen – aus Lebensmittelindustrie, Handel, angrenzenden Dienstleistungen, Wissenschaft und Forschung
- Als **Gründungs- und Accelerator-Zentrum** bietet der Food Hub Bremen Startups unterschiedlichste Hilfestellungen
- **Ziel:** Mit Weitblick, kollaborativer Herangehensweise und individuellen Lösungskonzepten **Innovationsprozesse in allen relevanten Bereichen begleiten**, von der ersten Idee bis zu Vertrieb und Marktlaunch – und so gezielt innovative Produkte im Land Bremen erfolgreich im transformierenden Markt zu unterstützen

Die dazugehörige Personalplanung ist aus Blatt 7 des Businessplans (s. Anlage 2) der zu gründenden Tochtergesellschaft der M3B zu ersehen.

Food Hub Bremerhaven:

Auch in Bremerhaven entsteht Innovationsunterstützung, die Corporates und Start-ups dabei helfen will, Ideen zu validieren und erfolgreich voranzutreiben – auf technisch anspruchsvollem Niveau.

Der **Food Hub in Bremerhaven** unter der Leitung des Technologie-Transfer-Zentrums (ttz):

- steht für exzellente wissenschaftsbasierte Betreuung im Lebensmittelinnovationsprozess mit den Schwerpunkten Produktentwicklung, technische Umsetzung in Muster-, Klein- und Pilotserien sowie Skalierung neuer Produkte
- bietet Support in den zukunftsstarken Food-Themen Analytik, Verfahrens- und Prozesstechnik
- bindet das wissenschaftlich-technische Umfeld in Bremerhaven ein

Integrativer Ansatz der Food Hubs in Bremen und Bremerhaven:

Durch ihre strategischen Positionierungen und speziellen Stärken **ergänzen sich die beiden** Food-Hub-Schwerpunkte in Bremen und Bremerhaven ideal. Dieses Potenzial wollen beide Standorte wirkungsvoll nutzen. Dazu sollen zwei **gemeinsame Aktionsfelder** fokussiert werden:

- Produkt- und Service-Innovation: z.B. gemeinsame Angebote, Networking und Kollaboration
- Marke und Marketing: z.B. Brand Strategy, Narrative, Markenaktivierung, Kommunikationsstrategie, Community Management, Events

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit wird getragen von glaubwürdigen Partnern, die für **gemeinsame Werte** stehen. Drei Überzeugungen wurden herausgestellt:

- Umfassendes und tiefes Know-how ist zentrales Merkmal erfolgreicher Food-Innovation
- Nur im florierenden, wertschöpfenden Netzwerk bieten wir neue Impulse und den zielgerichteten Support für erfolgreiche Innovation im transformierenden Food-Markt
- Food-Innovation wird auf die Zukunft ausgerichtet – für eine neue Generation von Konsument:innen

Kooperation auf Markenebene: starke Einzelkötter, Einheit im Team

Hinter den zwei Food-Hub-Standorten stehen unterschiedliche Angebote, Erfolgsfaktoren und Leistungsprofile, aber auch viele Gemeinsamkeiten wie Ziele, Zielgruppen und Märkte. Daher wollen und müssen die beiden Marken über ein Marken-Framework eine enge Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit herstellen. Das Prinzip: Über einen skalierbaren Designbaukasten (gemeinsame Typographie, Farbwelt, etc.) kann jede Marke ihren eigenen Charakter gestalten, aber gleichzeitig eine sichtbare Verbundenheit der beiden Standorte herstellen. Als Basis wurden die Marken mit **Mission Statements** positioniert:

- **Bremen:** Integrierte Begleitung marktfähiger Food-Innovation durch agile Kollaboration – mit Mut, etwas anders zu machen und als Transformationsbeschleuniger Mehrwert zu schaffen
- **Bremerhaven:** Erfolgreiche Food-Innovation durch wissenschaftsbasierte Expertise und vernetzten Wissenstransfer zwischen Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft – zu allen Aspekten zukunftsweisender Lebensmittelinnovation

Strategy Board

Die strategische Ausrichtung des Kooperationsmodells der beiden Food Hub Standorte Bremen und Bremerhaven liegt beim Strategy Board (ohne Weisungsbefugnis). SWHT hat einen permanenten Sitz im Strategy Board und ist über die dahinterliegenden Kontrollinstanzen der Betreiber:innen (Aufsichtsrat und Vereinsvorstand) involviert. Damit besteht das Strategy Board aus Vertreter:innen der designierten Betreiber:innen M3B und ttz wie auch dem Customer Team und SWHT. Aufgaben: Weiterentwicklung von u.a. Organisation, Locations, Finanzierung, Geschäftsmodell, Marke, Kommunikation, Recruiting, Prozessen, Synergieeffekten, Stakeholder-Management

Food-Hub-Kooperation Bremen und Bremerhaven: 360°-Begleitung von Innovationsprozessen im Land Bremen

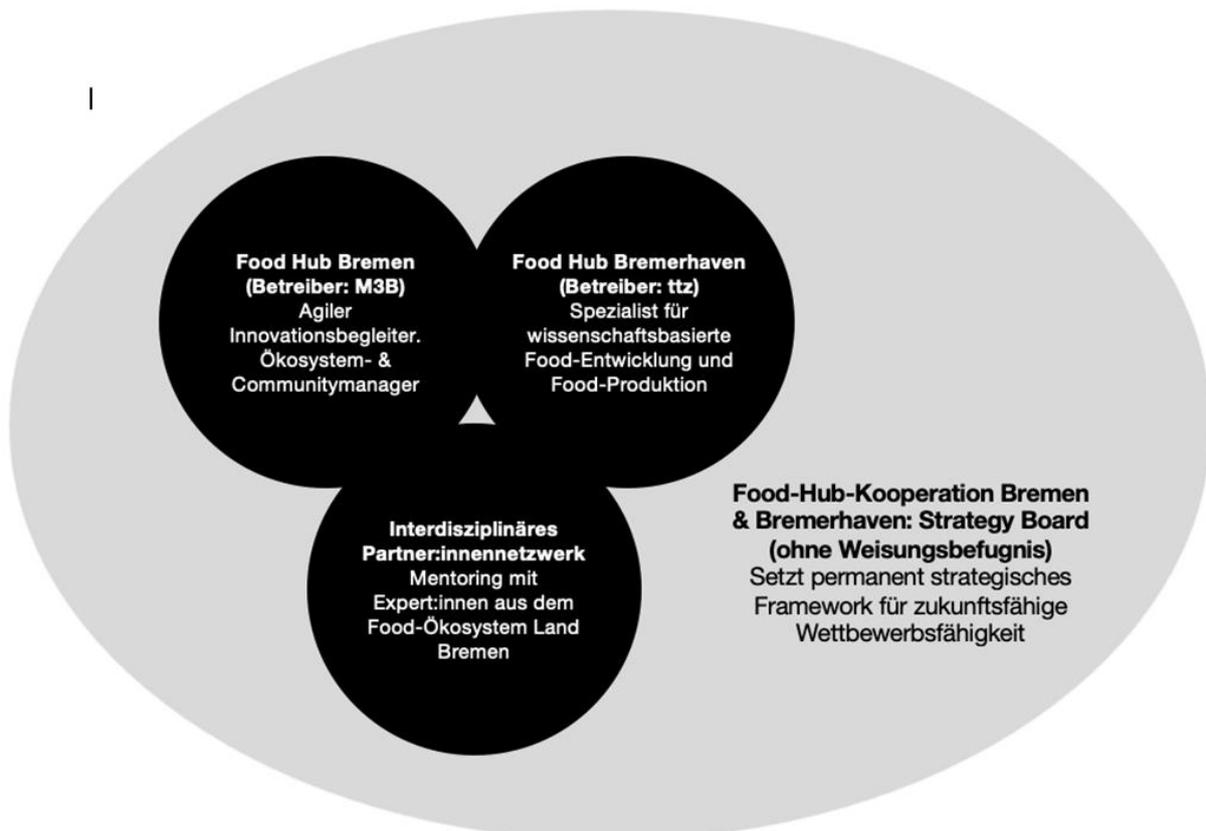


Abbildung 2 - Food-Hub-Kooperation Bremen und Bremerhaven

LOVT – DIE BREMER LOCATION

Das LOVT (Arbeitstitel) im Speicher XI, bei der Hochschule für Künste Bremen (HfK), in der aufstrebenden Überseestadt, ist als zentraler physische Touchpoint der Netzwerkplattform Food Hub in Bremen geplant. **Eine inspirierende Location für Workshops, Ideation, Networking und Events – mit großer Strahlkraft, direkt gegenüber dem pulsierenden Lebensmittel-Umschlagplatz Großmarkt** und neben der neuen Kreativszene der Überseestadt. Der Industrie-Charakter des Gebäudes steht damit für Bezug und Nähe zur Bremer Lebensmittelbranche ebenso wie für Inspiration und Impuls für Innovationsprojekte.



Abbildung 3 - Frontansicht LOVT



Abbildung 4 - Blick auf Großmarkt

Zahlen und Fakten:

- circa 400 m², dritte/oberste Etage
- Weiterentwicklung des Konzepts HANSE KITCHEN durch außergewöhnliche Lage in der Überseestadt, direkt neben dem ehemals anvisierten Großmarkt, ist überzeugend darstellbar
- Keine Produktion mehr notwendig, da diese jetzt bei dem Kooperationspartner Food Hub Bremerhaven stattfinden wird
- schnelle Umsetzung möglich



Abbildung 5 - Innenansicht Hauptraum LOVT

Blickrichtung Holzhafen

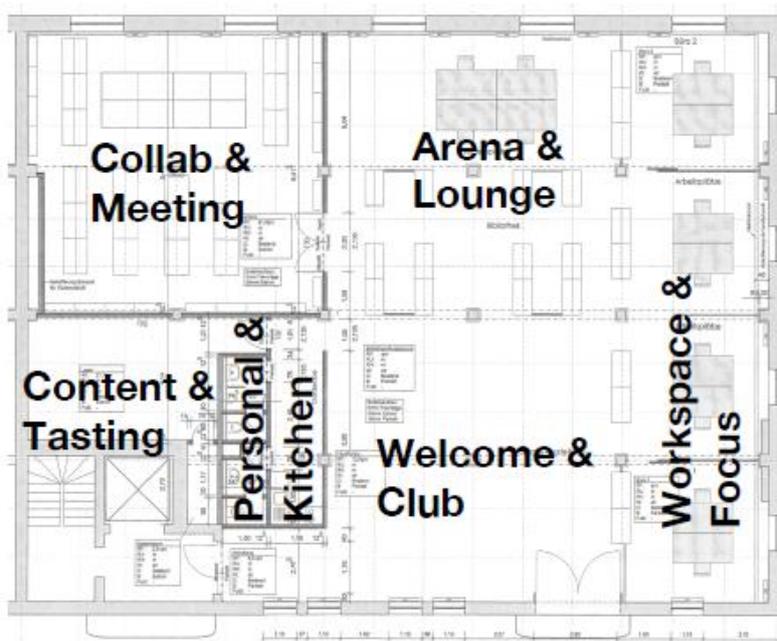


Abbildung 6 – Aktuelle Raumplanung LOVT

Blickrichtung Großmarkt und BLG-Forum

RAUMKONZEPT

Innovative Menschen wünschen sich ein fließendes Ökosystem von vielfältigen Möglichkeiten innerhalb eines Kreativprozesses. Daher wird eine flexible Umgebung geschaffen, die eine inklusive Community durch multifunktionale Flächen fördert. Das hybride Raumkonzept denkt Innovation neu und gibt durch seine offene und einladende räumliche Geste einen richtungsweisenden Impuls für den Innovationsstandort Land Bremen.

Die Leitidee Innovationsförderung in der Food-Branche in dialogische, interaktive und kreative Settings übersetzen – und eine Atmosphäre schaffen, die inspiriert und dabei konzentriertes, ergebnisorientiertes Arbeiten ermöglicht. In Kreativ-Workshops, Sprints, bei Networking, bei Events, usw. – für Kund:innen und das Food Hub-Team selbst.

GRÜNDUNG TOCHTERGESELLSCHAFT M3B

Die M3B als Betreiberin – im Auftrag des Ressorts SWHT

- Am herausragenden NuG-Standort Land Bremen ist Food seit Jahrzehnten ein **Schwerpunktthema im Veranstaltungsportfolio der M3B**. Die M3B weiß, mit welchen Food-Zukunftsthemen sich ihre Kund:innen gerade beschäftigen
- Dazu ist die M3B **eng vernetzt** mit der Politik, gesellschaftlichen Institutionen und vor allem den Akteur:innen der Food-Branche und ihren Dienstleistern, die auf den Veranstaltungen präsent sind
- Im Transformationsprozess der Lebensmittelbranche will die M3B ihre Rolle noch näher und relevanter auf die Kund:innen ausrichten
- Messen und Kongresse bleiben das Kerngeschäft, doch der branchenübergreifend zunehmende Innovationsfokus hilft der M3B, Events um **eine zukunftsfähige Dimension zu erweitern** – als dynamische Netzwerkplattform, die Innovationsmärkte und Innovationsförderer zusammenbringt und ihren Kund:innen hilft, individuelle Strategien im Ökosystem Land Bremen optimal umzusetzen.
- Damit wird M3B für ihre Kund:innen künftig eine **multifunktionale Servicepartnerin** sein
- Durch ihre **ausgewiesenen Food-, Innovations- und Marketingkompetenz** und ihre **marktorientierte Perspektive** sorgt die M3B für eine erstklassige operative Performance des Food Hubs Bremen
- Dabei nutzt die M3B im anspruchsvollen Food-Transformationsprozess ihre **gewachsenen Beziehungen** zu den wichtigen Playern der Lebensmittelbranche und allen anderen relevanten Stakeholder:innen am Standort

Für den Betrieb des Food Hub Bremen soll eine Tochtergesellschaft gegründet werden

- Zur besseren Positionierung am Markt (keine Subordination unter dem Dach der Messe Bremen, sondern autarker Auftritt wie die Food Hubs im Wettbewerb)
- Zur deutlichen Abgrenzung der in dem Businessmodell beinhalteten Anteile der Wirtschaftsfördermaßnahmen im Wirtschaftsplan der M3B

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- Die Erbringung von Beratungsleistungen für Start-ups, Gründer:innen (= Wirtschaftsfördermaßnahmen) und etablierte Unternehmen aus der Nahrungs- und Genussmittelbranche entlang der kompletten Innovationskette

Zweck der Gesellschaft ist:

- Errichtung, Betrieb sowie Weiterentwicklung eines Innovationszentrums Food Hub Bremen im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft in der Stadtgemeinde Bremen für Start-ups und etablierte Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie
- Aufbau und Angebot eines maßgeschneiderten Innovations-Mentorings, d. h. etablierte Unternehmen und Start-ups unterschiedlicher Reifegrade werden gezielt mit den richtigen Partner:innen aus Lebensmittelindustrie, Handel, angrenzenden Dienstleistungen, Wissenschaft und Forschung zusammengebracht

- Aufbau und Etablierung einer agilen Netzwerkplattform mit nationalen und internationalen Mentoringpartner:innen zur Entwicklung von Geschäftsmodellen, Produktinnovationen und Go-to-Market-Strategien
- Aufbau und Angebot unterschiedlichster Hilfestellungen als Gründungs- und Accelerator-Zentrum für Start-ups
- Initiierung und Durchführung von Maßnahmen zur öffentlichkeitswirksamen Begleitung der Tätigkeiten des Innovationszentrums
- Initiierung und Durchführung von Events, Workshops und anderen Projekten zur Förderung und Stärkung der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft im Land Bremen

HALLE X BREMERHAVEN

Ursprünglich war die Errichtung des Food Hub in Bremerhaven in drei Abschnitten **in der Halle X geplant**. Diese Planung wurde jedoch **aufgrund zu hoher Investitionskosten** (ca. 32 Mio. €) Ende 2023 **verworfen**. Aktuell ist daher eine Neuplanung erforderlich.

Zwischenzeitlich wird in einem Anbau der **Halle XIV** (Am Baggerloch 3 in 27572 Bremerhaven) voraussichtlich im (Spät-)Sommer 2024 der Übergangsbetrieb aufgenommen. Gegenüber der ursprünglichen Planung mit insgesamt ca. 5.000 m² beträgt die Nutzfläche hier nur rund 1.000 m². Deshalb können vorübergehend nur die bereits mit EFRE-REACT-Mitteln angeschafften Maschinen und Geräte genutzt werden und darüber hinaus keine Co-Working-Spaces oder sonstigen Büroflächen angeboten werden. Lagerkapazitäten stehen ebenfalls nicht zur Verfügung. Insgesamt ist daher nur ein **begrenzter Betrieb möglich**. Die **Suche nach alternativen Raumlösungen** wurde daher gemeinsam mit FBG, BIS und ttz seit Ende 2023 **priorisiert vorangetrieben**. Dabei wurden zwei Umsetzungsvarianten in der Halle X mit geringeren Flächenbedarfen als die ursprünglich geplante Variante final identifiziert. Aktuell werden diese hinsichtlich ihrer detaillierten Umsetzbarkeit geprüft und anschließend die Planungen für eine EW-Bau vervollständigt. Diese soll noch in 2024 geprüft und in einer weiteren Gremienvorlage zur Entscheidung vorgelegt werden. Ein Beginn der Umbauarbeiten wird noch 2024 angestrebt, um diese bis zum 3. Quartal 2026 abzuschließen.

Businessplan für die Gründung/den Erwerb einer Beteiligung

Businessplan für die	
Food Hub Bremen GmbH (Arbeitstitel)	
zuständiges Fachressort:	SWHT, Referat 40 - Industrie & Cluster & Referat Internationales und Controlling
Ansprechpartner:	Frau Oksana Muhs-Sapelkin & Herr Christian Gutschmidt
Inhaltsübersicht	
1. Executive Summary	
2. Die Beteiligungsgesellschaft	
3. Geschäftsfeldplan	
4. Erfolgsplan	
5. Vermögensplan	
6. Finanzbedarfsplan	
7. Personalplan	
8. Bilanz	
9. Wirtschaftlichkeit	
10. Liquiditätsplan	

Ausblick auf die Gesellschaftsentwicklung:

Gremien-Bewilligung im August 2024

Implementierungsbeginn September 2024

Ab September 2024 erste Akquisegespräche für Partnerschaften und Casebetreuung. Start der Öffentlichkeitsarbeit (Website, Events, etc.)

Weiterhin Start-up- und Gründer:innenbetreuung in Kooperation mit dem Starthaus. Aufbau der Kooperation mit dem ttz bzw. Food Hub in Bremerhaven.

Außerdem: Teamaufbau - zunächst auf Honorarbasis.

Ab 2025 kontinuierlicher Aufbau des Business-Modells: Food Hub Bremerhaven, Partner:innen, Kund:innen, Team (erste Festanstellung), verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Steigerung der Aufträge und Erlöse.

Dies wird 2026ff fortgeführt mit zweiter Festanstellung und entsprechend erhöhter Ertragsersparung und Ausbau des Netzwerks.

1. Executive Summary

Ausgangslage:

In den letzten Jahren hat sich die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft durch den Strukturwandel erheblich verändert. Gute Rahmenbedingungen sind essenziell und tragen dazu bei, die Marktchancen der etablierten Unternehmen und Gründer:innen maßgeblich zu erhöhen und nachhaltige Strukturen zu fördern. Im November 2021 ist deswegen der Food Hub HANSE KITCHEN an den Standorten FOOD STUDIO und BECK'STAGE in Bremen gestartet – als Gründungszentrum für Start-ups und Gründer:innen aus dem Land Bremen in den Bereichen Food and Beverages, in dem sie Unterstützung und Raum für Entwicklung und Produktion finden. Im März 2023 haben M3B und SWHT vor dem Hintergrund sich verändernder Marktanforderungen und technologischer Entwicklungen, die Marktposition der HANSE KITCHEN evaluiert und mögliche Handlungsfelder definiert. Erkenntnis zum Wettbewerb: Erfolgreiche Food Hubs haben sich mit marktorientiertem Innovationsmanagement auf die Food-Transformation ausgerichtet. Des Weiteren öffnen sie sich für etablierte Unternehmen und verfolgen immer weniger einen ausschließlichen Fokus auf Start-ups. Schlussfolgerung: ein voller Überblick über den interdisziplinären Innovationsprozess und eine enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Partner:innen innerhalb der Wertschöpfungskette sind zentrale Faktoren für Markterfolg. Daraufhin wurde von SWHT, M3B, Itz und BIS ein Strategieprozess angestoßen. Ziel war ein integriertes Modell für die beiden Food Hubs im Land Bremen (Bremen und Bremerhaven), das Kompetenzen bündelt, Synergien nutzt, neue Potenziale erschließt – und sich agil an individuellen Kundenanforderungen orientiert. Übergeordnet soll mit der Kooperation die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft (NuG) im Land Bremen nachhaltig gestärkt werden. Ergebnis ist ein innovatives Food-Hub-Modell, das die Kollaboration und Partnerschaft an zwei herausragenden Food-Standorten fokussiert. Bremerhaven und Bremen bieten ein deutschlandweit einzigartiges Food-Ökosystem mit einer vielfältigen Ernährungswirtschaft, branchennahen Wirtschaftszweigen und einer erstklassigen Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Dieses Potenzial wollen beide Food Hubs wirkungsvoll nutzen und verknüpfen dafür ihre Kompetenzen, Services und Netzwerke so miteinander, dass Unternehmen innovativer denken und handeln und ihre Produkte langfristig im transformierenden Foodmarkt etablieren können. So wird gemeinsam auf die Erreichung der Ziele der Innovationsstrategie 2030 des Landes Bremen eingezahlt: Innovationskultur fördern, Wissenschaft stärken, Transformation der Arbeitswelt, Vermarktung des Innovationsstandorts. Mit der Transformation der HANSE KITCHEN zum Food Hub Bremen (Arbeitsstätte) richtet die Betreiberin M3B das Projekt strategisch neu aus: zur agilen Plattform für Business-Modelle, Produktinnovationen und Go-to-Market-Strategien im dynamischen Wandel des Food-Systems. Als interdisziplinäres Customer-Team begleitet der Food Hub Bremen die Innovationsprozesse von Unternehmen und Start-ups aller Reifegrade und verschafft ihnen dabei Zugang zu Netzwerken und Mentoring durch Partner:innen aus dem Food-Ökosystem Land Bremen über die komplette Wertschöpfungskette hinweg – mit allen ihren Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder soziokulturelle Veränderung. Key Partner in diesem Netzwerk ist der vom Itz betriebene Food Hub im Fischereihafen in Bremerhaven. Mit seiner herausragenden Produkt-, Verfahrens- und Wissenschafts-kompetenz sowie den erstklassigen Produktions-, Labor und Verfahrensanlagen will der Bremerhavener Food Hub dabei state-of-the-art unterstützen – vernetzt mit Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, der Hochschule Bremerhaven und weiteren Forschungs-einrichtungen. Das Portfolio reicht von schlüssigen Produktstrategien über anspruchsvolle Rezept- und Produktentwicklung, Analytik und Verfahrenstechnik bis hin zur Herstellung von Produktprototypen und Kleinproduktionen.

Angebot Food Hub Bremen (Arbeitsstätte):

- Innovation Lab für etablierte Unternehmen der Food-Industrie
- Accelerator für Food-Start-ups verschiedener Reifegrade
- maßgeschneidertes Mentoring entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Start-ups und etablierte Unternehmen
- Akquise von Netzwerkpartner:innen aus dem Food-Ökosystem von Bremerhaven und Bremen – aus Lebensmittelindustrie, Handel, angrenzenden Dienstleistungen, Wissenschaft und Forschung
- ganzheitliche Begleitung, Netzwerk- und Communitymanagement, das bedeutet im Detail:
 - o Unterstützung mit individuellen Lösungsansätzen
 - o Verknüpfung etablierter Unternehmen mit Start-ups
 - o Schaffung von sinnvollen Kooperationen im Food-Ökosystem Land Bremen
 - o Beschleunigung von Innovationsprozessen etablierter Unternehmen und Start-ups und deren Neuausrichtung am Markt
 - o Abwicklung von agilen Sprints bis hin zu langfristigen Entwicklungsprojekten
 - o bei Start-ups von der ersten Idee bis zum Marktaustritt

Erlöse werden generiert durch:

- Casebetreuung und Acceleratorprogramm Start-ups
- Casebetreuung Corporates
- Innovationsworkshops
- Events

- Netzwerkpartner:innen - Partnerverträge

Kooperationsmodell:

Gemeinsame Leistungen und Aufgaben der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven
M3B und Itz als designierte Betreiber:innen der beiden Food Hubs in Bremen und in Bremerhaven verpflichten sich zur Zusammenarbeit bzw. Kooperation in den folgenden Punkten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquise
- Vermittlung von Leistungen des jeweiligen anderen Partners
- Event- und Messeformate
- Regelmäßiger Informationsaustausch
- Erarbeitung gemeinsamer Prozesse und Angebote

Implementierung

1. Umsetzung an beiden Standorten ist ab Mitte 2024 möglich
2. Umsetzung des im KoAV formulierten Ziels, dass „mit einem gemeinsamen Managementansatz mit Standorten in beiden Städten [...] das wirtschaftliche Potenzial realisiert“ wird
3. Weiterentwicklung der HANSE KITCHEN mit Öffnung auch für etablierte Unternehmen und Einbindung Customer-Team. In Bremerhaven soll es ebenso eine vorangeschaltete Lösung vor der baulichen Finalisierung in der Halle X geben
4. Für diesen Zweck initiiert die Betreiberin M3B GmbH die Gründung einer Tochtergesellschaft.
5. Finanzierung des Projektes über Landesmittel

Finanzierung

Die Finanzierung für 2024 bis 2028 erfolgt als Projektförderung des Landes aus veranschlagten Mitteln bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation. Die Projektumsetzung erfolgt durch die städtische Gesellschaft M3B in Bremen. Die Berechnung der Finanzierungsbedarfe basiert auf bisherigen Erfahrungswerten und berücksichtigt u. a. eine Steigerung der Betriebskosten und höheren Personalaufwand. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage eines mehrjährigen Zuwendungsbescheids. Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe für die Jahre 2024 bis 2028 ist die Erteilung einer veranschlagten Verpflichtungsermächtigung (VE) bei der Haushaltsstelle Förderung des Wissens- und Technologietransfers, von Innovation und der Kreativwirtschaft in Höhe von 2.287T € erforderlich. Die fachliche Begleitung des Projekts erfolgt mit vorhandenen personellen Ressourcen bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.

Zusammenfassung wesentlicher Finanzdaten:

	Referenz:	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	vgl. Blatt 5	11	120	221	308	410	485
(davon aus Geschäftsbesorgung für die FHB)	vgl. Blatt 5	0	0	0	0	0	0
Personalkosten	vgl. Blatt 5	0	84	172	181	190	200
Jahresergebnis (vor Zuschüssen)	vgl. Blatt 5	0	0	0	0	0	0
Investitionen	vgl. Blatt 7	70	300	50	50	50	50
Bilanzsumme	vgl. Blatt 9	93	334	316	294	263	244
Kosten für die FHB	vgl. Blatt 10	385	780	440	390	320	285
	Referenz:	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
		jeweils in Vollzeitäquivalenten					
Beschäftigte	vgl. Blatt 8	0	1	2	2	2	2

2. Beteiligungsgesellschaft

[In dieser Rubrik sind insbesondere folgende Kernfragen zu beantworten:

Begründung der Notwendigkeit der Beteiligung

- öffentlicher Zweck der Beteiligung

Stärkung der Nahrungs- und Genussmittelbranche (s. ausführlich unter Summary)

- Darlegung des wichtigen Interesses Bremens im Sinne von § 65 LHO

Die Gründungsszene wie auch die etablierten Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelbranche müssen gestärkt werden, um einen vermehrten Wegzug weiterer Start-ups und/oder etablierter Unternehmen und damit einhergehend perspektivisch die Minderung von Steuereinnahmen, Fachkräfteverlust und eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu verhindern.

- Darstellung ggf. möglicher Alternativen (vgl. § 65 LHO) Alternative zu Gründung Gesellschaft

Sollten keine investiven Mittel für den Umbau und Einbau notwendiger Technik sowie konsumtive Mittel für den Betrieb der Food Hub Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, wäre die Überführung der HANSE KITCHEN in ein marktfähiges Modell und ein wesentlicher Baustein der Kooperation der beiden Food Hubs in Bremen und Bremerhaven gefährdet. Ohne die Maßnahme würde die Gründungsszene wie auch die etablierten Unternehmen der Branche im Besonderen und der Nahrungs- und Genussmittelstandort im Allgemeinen bedeutend geschwächt. Bremen könnte nicht mehr auf eingehende Anfragen reagieren. Aufgrund der zeitlichen Unsicherheit wären vermehrt eintretender Wegzug weiterer Start-ups und/oder etablierter Unternehmen und damit einhergehend perspektivisch die Minderung von Steuereinnahmen, Fachkräfteverlust und eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu befürchten.

Ziele der Beteiligungsgesellschaft

- Definition der Ziele der Beteiligungsgesellschaft

Bereitstellung einer agilen Plattform für Business-Modelle, Produktinnovationen und Go-to-Market-Strategien im dynamischen Wandel des Food-Systems. Als interdisziplinäres Consulting-Team begleitet der Food Hub Bremen die Innovationsprozesse von Unternehmen und Start-ups und verschafft ihnen dabei Zugang zu Netzwerken und Mentoring durch Partner:innen aus dem Food-Ökosystem Land Bremen über die komplette Wertschöpfungskette hinweg – mit allen ihren Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder soziokulturelle Veränderung.

- Einordnung in die Ressortstrategie des zuständigen Fachressorts

Mit dem Food Hub in Bremen und der Food Hub-Kooperation mit Bremerhaven soll die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft (NuG) im Land Bremen nachhaltig gestärkt werden. Darüber hinaus wird damit auf die Ziele der Innovationsstrategie 2030 des Landes Bremen eingezahlt: Innovationskultur fördern, Wissenschaft stärken, Transformation der Arbeitswelt, Vermarktung des Innovationsstandorts.

- Abstimmung mit den Konzernzielen Bremens - s.o.

Darstellung der Historie der Gesellschaft

Handelt es sich bei dem Vorhaben um

- eine Neugründung? Ja, es handelt sich um eine Neugründung.

- eine Ausgliederung aus der Kernverwaltung?

- eine Auslagerung aus einer Beteiligungsgesellschaft der FHB?

- eine erstmalige Beteiligung der FHB (Erwerb einer Beteiligungsgesellschaft)?

- eine Erhöhung der Beteiligungsquote der FHB (durch Erwerb zusätzlicher Anteile)?

Rechtsformwahl

- In welcher Rechtsform soll die Gesellschaft geführt werden? GmbH

- Auf welchen Gründen beruht die Rechtsformwahl? Eine GmbH bietet sich an, da dieses Beteiligungsmodell eine ausreichende Marktflexibilität gewährleistet, potentielle Beteiligungen von privaten Akteuren zumindest grundsätzlich gewährleistet und als Organisationsform im Rahmen von wirtschaftsfördernden Aufgaben eingeübt ist.

- Wurden andere Rechtsformen geprüft? Es wurde geprüft, ob die für die Food Hub GmbH vorgesehenen Aufgaben auch als Geschäftsbereich der M3B durchgeführt werden können. Dies wurde allerdings aus den folgenden Gründen verworfen: klarere Aufgabentrennung und Kostentransparenz durch eine eigene GmbH, individueller und klarer Außenauftritt, keine Möglichkeit zur Integration privater Gesellschafter

Einordnung der Gesellschaft in das Beteiligungsportfolio der FHB

- Gibt es bereits andere Beteiligungsgesellschaften der FHB mit einem gleichen oder ähnlichen Aufgabenspektrum?

Nein. (NaGeB ist ein Verein mit dem Ziel, die Interessen der Nahrungs- und Genussmittelbranche zu bündeln und die Wahrnehmung unserer Branche in der Öffentlichkeit stärken. Es handelt sich hierbei nicht um ein konkretes Businessmodell mit Erwirtschaftung von Erlösen für angebotene Dienstleistungen.)

- Sind Kooperationen mit anderen Gesellschaften der FHB denkbar bzw. geplant? Ja, u.a. mit dem NaGeB, dem Starthaus Bremen und Bremerhaven, der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und mit dem Food Hub in Bremerhaven.

- Sind Kooperationen mit privaten Dritten denkbar bzw. geplant? Denkbar ja, allerdings eher über das beschriebene Partnermodell.

3. Geschäftsfeldplan

[Im Rahmen der Darstellung der Geschäftsfeldplanung ist insbesondere auf folgende Aspekte näher einzugehen:

- Charakterisierung der geplanten Leistungen der Beteiligung
- Beschreibung der Zielgruppen für die einzelnen Leistungen
- Darstellung der geplanten Kapazitäten für die einzelnen Leistungen sowie ihrer künftigen Entwicklung
- Ableitung einer detaillierten Umsatzplanung für die einzelnen Leistungen (in Anlehnung an die in der Tabelle dargestellten Mustergliederung; vgl. unten)]

Geplante Leistungen:

Erbringung von Beratungsleistungen für Start-ups, Gründer:innen und etablierte Unternehmen aus der Nahrungs- und Genussmittelbranche entlang der kompletten Innovationskette.

Das bedeutet im Detail:

- Errichtung, Betrieb sowie Weiterentwicklung eines Innovationszentrums „Food Hub Bremen“ im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft mit Sitz in der Stadtgemeinde Bremen für Start-ups und etablierte Unternehmen
- Aufbau und Angebot eines maßgeschneiderten Innovations-Mentorings, d.h. etablierte Unternehmen und Start-ups unterschiedlicher Reifegrade werden gezielt mit den richtigen Partner:innen aus Lebensmittelindustrie, Handel, angrenzenden Dienstleistungen, Wissenschaft und Forschung zusammengebracht
- Aufbau und Etablierung einer agilen Netzwerkplattform mit nationalen und internationalen Mentoringpartner:innen zur Entwicklung von Geschäftsmodellen, Produktinnovationen und Go-to-Market-Strategien
- Aufbau und Angebot unterschiedlichster Hilfestellungen als Gründungs- und Accelerator-Zentrum für Start-ups
- Initiierung und Durchführung von Maßnahmen zur öffentlichkeitswirksamen Begleitung der Tätigkeiten des Innovationszentrums
- Initiierung und Durchführung von Events, Workshops und anderen Projekten zur Förderung und Stärkung der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft im Land Bremen

Leistungen und ihre Bepreisung:

1. Casebetreuung Start-ups:

Erstberatung & Acceleratorprogramm: kostenfrei

Weiterführende Beratung: 20 Euro pro Stunde (2024 - 2025) // ab 2026: 30 Euro pro Stunde

2. Casebetreuung Corporates (FHLB Customer Team Leistungen; Partnerleistungen extra)

Erstberatung: kostenfrei

Weiterführende Beratung: 120 Euro pro Stunde (2024 - 2025) // ab 2026: 150 Euro pro Stunde

3. Innovationsworkshops

2024 und 2025: 700 Euro Raummiete // ab 2026: 1.000 Euro Raummiete

4. Partnerverträge

Individuell auszuhandeln, je nach Leistungsumfang zwischen 2.500 Euro und 10.000 Euro

Bezeichnung	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Casebetreuung Start-ups						
Menge (in Stunden)	18	240	300	360	360	360
Preis (20 Euro bis 2025, danach 25 bzw. 30 Euro)	20 €	20 €	25 €	25 €	30 €	30 €
Casebetreuung Corporates						
Menge (in Stunden)	16	480	900	1360	1900	1900
Preis (120 Euro bis 2025, danach 150 Euro)	120 €	120 €	150 €	150 €	150 €	180 €
Innovationsworkshops						
Menge (Raummiete pro Tag)	2	18	24	30	36	36
Preis (700 Euro bis 2025, danach 1.000 Euro)	700 €	700 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.300 €
Partnerverträge						
Menge	3	9	11	13	16	16
Preis (divers)	2.500 €	45.000 €	54.000 €	64.800 €	77.760 €	85.550 €
Umsatz Leistung 1	360 €	4.800 €	7.500 €	9.000 €	10.800 €	10.800 €
Umsatz Leistung 2	1.920 €	57.600 €	135.000 €	204.000 €	285.000 €	342.000 €
Umsatz Leistung 3	1.400 €	12.600 €	24.000 €	30.000 €	36.000 €	46.800 €
Umsatz Leistung 4	7.500 €	45.000 €	54.000 €	64.800 €	77.760 €	85.550 €
Gesamtumsatz	11.180 €	120.000 €	220.500 €	307.800 €	409.560 €	485.150 €

4. Erfolgsplan

4. Erfolgsplan									
Planungszeitraum:	Jahr 1 bis Jahr 5								
Planungsgrößen In T€	Planjahr 1 I. Quartal	Planjahr 1 I.-II.	Planjahr 1 I.-III.	Planjahr 1 gesamt	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse, davon			0	11	120	221	308	410	485
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>									
<i>sonstige Umsätze FHB</i>									
Zuwendungen FHB			83	315	480	390	340	270	235
- <i>Institutionelle Förderung</i>									
- <i>Projektförderung</i>			83	315	480	390	340	270	235
Bestandsveränderung									
Sonstige Erträge (hier: Ertr. Sonderposten)			0	12	60	67	75	78	69
<i>davon sonstige Erträge FHB</i>			0	0	0	0	0	0	0
Summe Erträge	0	0	83	338	660	678	723	758	789
bezogenes Material			0	0	0	0	0	0	0
bezogene Leistungen			-80	-322	-511	-433	-458	-485	-512
Personalaufwand			0	0	-84	-172	-181	-190	-200
Abschreibungen			0	-12	-60	-67	-75	-78	-69
sonstiger betrieblicher Aufwand			-3	-4	-5	-6	-9	-5	-8
Summe Aufwand	0	0	-83	-338	-660	-678	-723	-758	-789
Betriebsergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungsergebnis			0	0	0	0	0	0	0
Zinserträge			0	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwand			0	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern			0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Erläuterung Planungsprämissen / Planungsansätze:

Gremienbefassung im August 2024
 Ausreichend Kapazitäten in den Teams der Foodmessen der Messe Bremen
 Erfolgreiches und zeitnahes Finden von Mitarbeitenden (auf Honorarbasis und/oder Festanstellung)

5. Vermögensplan						
Bezeichnung (in T€)	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
Kaufpreisfinanzierung	0					
Eigenkapitalausstattung	25	0	0	0	0	0
Nebenkosten des Erwerbs/der Gründung (Rechts- u. Beratungskosten etc.)						
Mittelbedarf für Investitionen in der Planungsperiode	70	300	50	50	50	50
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	20	0	0	0	0
<i>Grundstücke, Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0
<i>Technische Anlagen, Maschinen</i>	20	80	0	0	0	0
<i>Firmenfahrzeuge</i>	0	0	0	0	0	0
<i>Einrichtungen / Büroausstattungen</i>	40	130	20	20	20	20
<i>sonstige Investitionen</i>	10	70	30	30	30	30
Betriebsmittelbedarf in der Planungsperiode	315	480	390	340	270	235
Mittelbedarf:	410	780	440	390	320	285
Gesellschaftermittel (FHB bzw. Beteiligungsgesellschaft):	410	780	440	390	320	285
für die Kaufpreisfinanzierung	0	0	0	0	0	0
für die Eigenmittelausstattung	25	0	0	0	0	0
<i>Bareinlagen</i>	25	0	0	0	0	0
<i>Sacheinlagen</i>	0	0	0	0	0	0
<i>stille Einlagen</i>	0	0	0	0	0	0
<i>eigenkapitalähnliche Zuwendungen</i>	0	0	0	0	0	0
als Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
durch Zuwendungen (Konsumtiv, Investiv)	385	780	440	390	320	285
Kreditaufnahmen der Gesellschaft:	0	0	0	0	0	0
<i>Investitionen</i>	0	0	0	0	0	0
<i>Betriebsmittel</i>	0	0	0	0	0	0
Finanzierung aus dem lfd. Geschäftsbetrieb (Innenfinanzierung)	12	60	67	75	78	69
<i>Abschreibungen</i>	12	60	67	75	78	69
<i>Verkauf von Anlagevermögen</i>	0	0	0	0	0	0
<i>Überschüsse des Planjahres</i>	0	0	0	0	0	0
<i>Zuführung von Rücklagen</i>	0	0	0	0	0	0
sonstige Zuschüsse (Drittmittel)	0	0	0	0	0	0
Mittelherkunft:	422	840	507	465	398	354

Erläuterung Planungsprämissen / Planungsansätze:

Lediglich in den Planjahren 1 und 2 Investitionen in Mobiliar, Küchenausstattung, IT-Infrastruktur, Fotostudio, etc.
Location ist lediglich angemietet.

In den Folgejahren nur geringe nachgelagerte Investitionen (IT, etc.)

Der restliche Finanzierungsbedarf betrifft die laufenden Betriebskosten (Öffentlichkeitsarbeit, Honorare, Personalkosten, etc.) Aus der Abschreibung entsteht keine Innenfinanzierung, da diese durch die Auflösung der Sonderposten neutralisiert wird, was in diesem Modell nicht dargestellt ist. Die Differenz aus Mittelbedarf und Mittelherkunft entspricht genau dieser Größe (Darstellungsfrage im Modell).

6. Finanzbedarfsplan						
Beschreibung	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
Jahresergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	12	60	67	75	78	69
Veränderung Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
Veränderung Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Investitionen/Desinvestitionen	70	300	50	50	50	50
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Veränderung Sonderposten	-12	-60	-67	-75	-78	-69
Veränderung Stammkapital und Rücklagen	25	0	0	0	0	0
Finanzierungssaldo der Periode (=Free CashFlow)	95	300	50	50	50	50

Kapitalflussrechnung	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
I. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0
II. Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-70	-300	-50	-50	-50	-50
III. Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Veränderung der Flüssigen Mittel	25	0	0	0	0	0

Erläuterung Planungsprämissen / Planungsansätze:

Lediglich in den Planjahren 1 und 2 Investitionen in Mobiliar, Küchenausstattung, IT-Infrastruktur, Fotostudio, etc. Location ist lediglich angemietet.
 In den Folgejahren nur geringe nachgelagerte Investitionen (IT, etc.). Der Free Cash Flow entspricht der Höhe der Investitionen, im ersten Jahr ergibt sich ein Überschuss aus der Gesellschaftereinlage. In dieser Größe wird die laufende Liquidität der Gesellschaft angenommen.

7. Personalplan

Personalbestand:¹⁾	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
Technisches Personal						
Kaufmännisch-verwaltendes Personal	0	1	2	2	2	2
Gewerbliches Personal						
Summe (Beschäftigungsvolumen)	0	1	2	2	2	2
davon Beamte						
Durchschnittskosten:	T€ je MA					
Technisches Personal						
Kaufmännisch-verwaltendes Personal	0	84	86	90,5	95	100
Gewerbliches Personal						
Personalkosten:	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Technisches Personal						
Kaufmännisch-verwaltendes Personal	0	84	172	181	190	200
Gewerbliches Personal						
Summe	0	84	172	181	190	200
davon aus der Kernverwaltung						

¹⁾ jeweils in Vollzeitäquivalenten der durchschnittlich Beschäftigten; Wegfall der Statusgruppen "Arbeiter" und "Angestellte" mit Inkrafttreten des TVöD vom 01.10.2005.

²⁾ Das Beschäftigungsvolumen zählt die im Planungszeitraum durchschnittlich Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE)

Erläuterung Planungsprämissen / Planungsansätze sowie weitere Angaben:

Die Geschäftsführung sowie Leistungen des Projektmanagements und der Finanzbuchhaltung erfolgen durch die M3B als Dienstleistung. Diese Kosten sind in den bezogenen Leistungen inkludiert.

Zuzüglich dieser Dienstleistungen werden benötigt:

Ab 2025: 1 Projektleiter:in / Casebetreuer:in (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto)

Ab 2026: 2 Projektleiter:innen / Casebetreuer:in (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto)

jährliche Steigerung um 5%

Kernkompetenzen: Potenziale identifizieren & durch Netzwerk-Management die richtigen Food-Player & ihre Ideen matchen.

- Kompetenz in Zielgruppenanalyse, Cross-Branchen-Denken, Matchmaking der Zielgruppen, Beratung
- Kompetenz in Food und der NuG-Branche im Land Bremen
- Kompetenz in Strategie & Businessmodellaufbau
- Kompetenz in (Weiter-)Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von Events und anderen Veranstaltungsformaten
- Kompetenz in Akquise & Vertrieb, Kooperationen, Sponsoring
- Kompetenz in Budgetierung Projekte
- Kompetenz in Personalführung

8. Bilanz						
Bilanz	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
Aktiva						
Immaterielles Anlagevermögen	0	20	18	16	14	12
Sachanlagevermögen	58	279	263	243	214	197
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	58	299	281	259	228	209
Vorräte	0	0	0	0	0	0
Forderungen	10	10	10	10	10	10
davon gegenüber FHB	0	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	25	25	25	25	25	25
Umlaufvermögen	35	35	35	35	35	35
Sonstige Aktiva						
Bilanzsumme Aktiva	93	334	316	294	263	244
Passiva						
Eigenkapital	25	25	25	25	25	25
Sonderposten	58	299	281	259	228	209
davon Mittel der FHB	58	299	281	259	228	209
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
davon Verpflichtungen gegenüber der FHB	0	0	0	0	0	0
davon Pensionsrückstellungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	10	10	10	10	10	10
davon gegenüber FHB	0	0	0	0	0	0
davon kurzfristige Verbindlichkeiten	10	10	10	10	10	10
davon gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Sonstige Passiva						
Bilanzsumme Passiva	93	334	316	294	263	244

Liquidität 2.-en Grades in %	100	100	100	100	100	100
-------------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Erläuterung Planungsprämissen / Planungsansätze:

Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sind in dieser Planung lediglich Platzhalter angenommen, diese stehen sich in gleicher Höhe gegenüber.

9. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung						
	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
Umsatz aus Geschäftsbesorgung	0	0	0	0	0	0
- für die FHB (Land und Stadtgemeinde)	0	0	0	0	0	0
- für eine Beteiligungsgesellschaft der FHB	0	0	0	0	0	0
Zuwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb	315	480	390	340	270	235
- von der FHB (Land und Stadtgemeinde)	315	480	390	340	270	235
- von einer Beteiligungsgesellschaft der FHB	0	0	0	0	0	0
Zuwendungen für Investitionen	70	300	50	50	50	50
- von der FHB (Land und Stadtgemeinde)	70	300	50	50	50	50
- von einer Beteiligungsgesellschaft der FHB	0	0	0	0	0	0
Projektförderungen (soweit nicht Investitionszuschüsse)	0	0	0	0	0	0
- von der FHB (Land und Stadtgemeinde)	0	0	0	0	0	0
- von einer Beteiligungsgesellschaft der FHB	0	0	0	0	0	0
Summe	385	780	440	390	320	285

nachrichtlich: Zuschüsse von Dritten, davon	Planjahr 1	Planjahr 2	Planjahr 3	Planjahr 4	Planjahr 5	Planjahr 6
- für den laufenden Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	0	0
- für Investitionen	0	0	0	0	0	0
- für Projekte	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0

Durch SWHT zu kommentieren: Darlegung der Kosten für die FHB aus dem laufendem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in Anlehnung an die obenstehende Mustergliederung.

Kostenvergleich mit Alternativen zu einer Beteiligung
 Die dargestellten Kosten für die FHB sind den Kosten für mögliche Alternativen gegenüberzustellen, z.B.:

- bei Ausgründung aus der Kernverwaltung: gegenüberzustellen sind die Kosteneinsparungen in der Kernverwaltung
- bei Auslagerung aus einer Beteiligungsgesellschaft der FHB (gegenüberzustellen sind die Kosteneinsparungen bei der Obergesellschaft)
- bei Neugründung/Erwerb: gegenüberzustellen sind die Kosten ggf. möglicher Alternativen im Vergleich zu einer Beteiligung

Anlage 2.2
Kalkulation Food Hub Bremen (Stand 29.04.2024)

Annahmen:

Location:

Anmietung LOVT der HFK ab September 2024
 verfügbare Fläche: ab Start gesamte Fläche
 Mietpreis je m² warm
 monatliche Miete
 jährliche Miete
 jährliche Steigerung um 3%

Komplette Fläche
 400
 13,00 €
 5.200,00 €
 62.400,00 €

Monatlicher Miet- und NK-Aufwand Food Studio 4.350 €
 Monatlicher Miet- und NK-Aufwand BECK'STAGE 6.020 €

Personalaufwand (externes Personal ab 1.1.2025, M3B ab 1.9.2024)

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Projektleiter:in / Casebetreuer:in (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto)	-	84.000,00 €	88.200,00 €	92.610,00 €	97.240,50 €	102.102,53 €
Projektleiter:in / Casebetreuer:in (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto)	-	-	84.000,00 €	88.200,00 €	92.610,00 €	97.240,50 €
halbe Stelle Projektleiter:in M3B (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto)	14.000,00 €	44.100,00 €	46.305,00 €	48.620,25 €	51.051,26 €	53.603,83 €
anteilig Verwaltungspersonal (Buchhaltung, etc.) M3B (ca. 10 T€ = AG-Brutto)	3.333,33 €	10.500,00 €	11.025,00 €	11.576,25 €	12.155,06 €	12.762,82 €
halbe Stelle Geschäftsführer:in M3B (ca. 113 T€/Jahr zzgl. 20% Soz. = AG-Brutto) (ab 1.7.2024)	19.210,00 €	71.400,00 €	74.970,00 €	78.718,50 €	82.654,43 €	86.787,15 €
Personalkosten insgesamt	36.543,33 €	210.000,00 €	304.500,00 €	319.725,00 €	335.711,25 €	352.496,81 €
Personalkosten M3B	36.543,33 €	126.000,00 €	132.300,00 €	138.915,00 €	145.860,75 €	153.153,79 €

jährliche Steigerung um 5%
 evtl. Aufstockung des festen Teams ab 1.1.2027 um eine dritte Stelle - je nach Umsatzentwicklung

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Erlöse	7 Monate	12 Monate	12 Monate	12 Monate	12 Monate	12 Monate
Casebetreuung Start-ups						
Erstberatung & Acceleratorprogramm kostenfrei						
2024 und 2025: 20 Euro pro Stunde // ab 2026: 25 Euro pro Stunde // ab 2028: 30 Euro pro Stunde						
Annahme: von November bis Dezember 2024; pro Monat ca. 3 Start-ups je à 3 Stunden						
ab 2025 Steigerung Anzahl, Stunden und Preise in zwei Schritten, ab 2029 Sättigung	360,00 €	4.800,00 €	7.500,00 €	9.000,00 €	10.800,00 €	10.800,00 €
Summe Einnahmen Start-ups	360,00 €	4.800,00 €	7.500,00 €	9.000,00 €	10.800,00 €	10.800,00 €
Casebetreuung Corporates (FHLB Customer Team Leistungen; Partnerleistungen extra)						
Erstberatung kostenfrei						
2024 und 2025: 120 Euro pro Stunde // ab 2026: 150 Euro pro Stunde // ab 2029: 180 Euro pro Stunde						
Annahme: von November bis Dezember 2024; insgesamt zwei Corporates mit je 8 Stunden						
ab 2025 Steigerung der Anzahl der Corporates und Dauer der Beratungszeiträume	1.920,00 €	57.600,00 €	135.000,00 €	204.000,00 €	285.000,00 €	342.000,00 €
ab 2029 keine Steigerung mehr, aber Preissteigerung						
Innovationsworkshops						
2024 und 2025: 700 Euro Raummiets // ab 2026: 1.000 Euro // ab 2029: 1.300 Euro						
Annahme: ab November 2024 eine Anmietung pro Monat						
Steigerung der Anmietungen ab 2025; ab 2029 keine Steigerung mehr, aber Preissteigerung	1.400,00 €	12.600,00 €	24.000,00 €	30.000,00 €	36.000,00 €	46.800,00 €
Summe Einnahmen Corporates	3.320,00 €	70.200,00 €	159.000,00 €	234.000,00 €	321.000,00 €	388.800,00 €
Partnerverträge						
1 Partnervertrag à 5.000 Euro plus 1 Partnerverträge à 2.500 Euro	7.500,00 €	45.000,00 €	54.000,00 €	64.800,00 €	77.760,00 €	85.536,00 €
2025: 3 Partnerverträge à 10.000 Euro plus 6 Partnerverträge à 2.500 Euro						
Steigerung um 20 % ab 2026 und 10% ab 2029 (Sättigung)						
Summe Partnernetzwerk	7.500,00 €	45.000,00 €	54.000,00 €	64.800,00 €	77.760,00 €	85.536,00 €
Summe Erlöse	11.180,00 €	120.000,00 €	220.500,00 €	307.800,00 €	409.560,00 €	485.136,00 €
Aufwand						
Miete LOVT	20.800,00 €	64.272,00 €	64.272,00 €	66.200,16 €	68.186,16 €	70.231,75 €
Annahme s.o.						
bis einschließlich 2025 lediglich ein Drittel der LOVT Fläche; ab 2026 gesamtes LOVT						
jährliche Steigerung um 3% ab 2026						
Personalkosten (intern M3B und extern)						
Projektleiter:in / Casebetreuer:in (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto) (ab 2025)	-	84.000,00 €	88.200,00 €	92.610,00 €	97.240,50 €	102.102,53 €
Projektleiter:in / Casebetreuer:in (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto) (ab 2026)	-	-	84.000,00 €	88.200,00 €	92.610,00 €	97.240,50 €
halbe Stelle Projektleiter:in M3B (70 T€/Jahr zzgl. 20% Sozialabgaben = AG-Brutto) (ab 1.9.2024)	14.000,00 €	44.100,00 €	46.305,00 €	48.620,25 €	51.051,26 €	53.603,83 €
anteilig Verwaltungspersonal (Buchhaltung, etc.) M3B (ca. 10 T€ = AG-Brutto) (ab 1.9.2024)	3.333,33 €	10.500,00 €	11.025,00 €	11.576,25 €	12.155,06 €	12.762,82 €
halbe Stelle Geschäftsführer:in M3B (ca. 113 T€/Jahr zzgl. 20% Soz. = AG-Brutto) (ab 1.9.2024)	19.210,00 €	71.400,00 €	74.970,00 €	78.718,50 €	82.654,43 €	86.787,15 €
jährliche Steigerung um 5%						
Dienstleisterkosten (Strategie, Konzeption, Angebotsentwicklung, etc.)						
Honorare für Strategie, Konzeption, Angebotsentwicklung, etc.	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €
Honorare Netzwerk-Partnerakquise, Start-up- und Corporate-Akquise, Sponsoren-Partner-Akquise	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €
Netzwerk- und Community: Aufbau und Pflege						
Öffentlichkeitsarbeit, Eventkosten, Konzeption, etc.	120.000,00 €	180.000,00 €	165.000,00 €	181.500,00 €	199.650,00 €	219.615,00 €
jährliche Steigerung ab 2026 um 10%						
Sonstiges						
Versicherungen	3.000,00 €	3.090,00 €	3.182,70 €	3.278,18 €	3.376,53 €	3.477,82 €
Instandhaltung / Kleinstanschaffungen	3.000,00 €	3.090,00 €	3.182,70 €	3.278,18 €	3.376,53 €	3.477,82 €
jährliche Steigerung um 3%						
Investitionskosten						
GmbH Gründung	70.000,00 €	300.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
Summe Aufwand	418.343,33 €	900.452,00 €	660.137,40 €	693.981,52 €	730.300,47 €	769.299,21 €
Ergebnis	- 407.163,33 €	- 780.452,00 €	- 439.637,40 €	- 386.181,52 €	- 320.740,47 €	- 284.163,21 €
Förderantrag / Finanzierungsbedarf	410.000,00 €	780.000,00 €	440.000,00 €	390.000,00 €	320.000,00 €	285.000,00 €

erhöhter Personal- und Locationbedarf ab 2026, dafür auch deutliche Umsatzsteigerung

Anlage 3: Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur Gründung einer Tochtergesellschaft der M3B GmbH

Die vorliegende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung soll den Entscheidungsprozess zur Gründung einer Tochtergesellschaft darstellen. Dafür wird die Alternative – bei der die Maßnahme in einen neuen Geschäftsbereich der M3B GmbH integriert wird – untersucht und bewertet. Auf Grundlage der hier erläuterten Analyse wird die Gründung der Tochtergesellschaft stark favorisiert und empfohlen.

1. Auswertung von Alternativen

Alternative:

Integration des Food Hub Bremen als eigenen Geschäftsbereich bei der M3B

Die Alternative zur Gründung der Tochtergesellschaft ist grundsätzlich, dass die M3B einen neuen Geschäftsbereich „Food Hub Bremen“ mit eigener Bereichsleitung und entsprechendem Personal (s. Anlage Businessplan) schafft.

Mit dem Ziel, Synergieeffekte zu nutzen arbeitet dieser neue Bereich in dem Modell eng mit den bestehenden Bereichen der M3B zusammen, die ihren Schwerpunkt in der Lebensmittelbranche haben. Das ist vor allem der Eigenmessebereich, in dem die Lebensmittelmesse fish international, GASTRO IVENT, FISCH&FEINES und der BOTTLE MARKET verortet sind. Für den Erfolg dieser Eigenmessen setzt die M3B auf den Ausbau und die Verzahnung ihrer strategischen Partnerschaften mit der Food-Branche. Die Mitarbeitenden, die für diese Food-Messen arbeiten, wissen, mit welchen fachspezifischen Zukunftsthemen sich ihre Kund:innen gerade beschäftigen und sind darüber hinaus eng vernetzt mit der Politik, gesellschaftlichen Institutionen und den Akteur:innen der Food-Branche und ihren Dienstleistern, die auf den Veranstaltungen präsent sind. Darüber hinaus zählen dazu die Geschäftsbereiche Großmarkt Bremen (und Wochenmärkte) sowie der Bremer Ratskeller.

Damit aber der Food Hub Bremen mit seinem eigenen strategischen Geschäftsmodell wettbewerbsstark sein kann, benötigt er Rahmenbedingungen, die sich deutlich von der aktuellen Funktionsweise der M3B unterscheiden:

- Der Food Hub Bremen benötigt eine fluide Organisation, die ihre Form und Größe schnell und unbürokratisch je nach Aufgabenstellung und Marktlage dynamisch ausrichten kann.
- Er arbeitet als netzwerkbasierte Plattform vor allem mit externen Ressourcen.
- Der Food Hub Bremen muss damit Kompetenzen über Hierarchien stellen, um seine Kund:innen bestmöglich begleiten zu können.
- Der Food Hub braucht eine herausragende Innovationskultur.

Als eigener Geschäftsbereich der M3B wäre es für den Food Hub Bremen schwierig, die oben genannten Anforderungen zu erfüllen und alle Stärken zu entfalten, die wichtig sind, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein.

2. Begründung der Entscheidung: Gründung Tochtergesellschaft M3B

Als traditionelles Unternehmen der Eventbranche, angereichert um Marken aus dem Handel (Großmarkt, Wochenmärkte und Ratskeller), ist die M3B besonders breit aufgestellt. Zudem

setzt sie als kommunaler Dienstleister für Location- und Veranstaltungsbetrieb auf Kontinuität und Stabilität und will für ihre Kund:innen eine feste Größe sein.

Der Food Hub Bremen ist in seiner unternehmerischen Ausprägung eine Netzwerk- und Innovationsagentur: Unternehmen können im Hub-Ökosystem modernste Entwicklungs- und Produktionsmöglichkeiten nutzen – und obendrauf ihre Prozesse mit professioneller Innovationskompetenz und den Ideen und Methoden von Start-ups bereichern. Start-ups erhalten Unterstützung in den Bereichen Gründung, Investment, Community und Markteintritt. Die Innovationsprozesse werden durch ein branchenspezifisches Netzwerk bearbeitet und durch den Food Hub begleitet und betreut. Für den Food Hub ist also Innovations- und Transformationsdruck die Basis für Erfolg.

Die Tochtergesellschaft gibt dem Food Hub genügend Spielraum für ungewöhnliche Lösungen – mit einem dynamischen Organisationsmodell, speziellen Methoden und Arbeitsweisen sowie einer ausgeprägten Innovationskultur. Und nicht zuletzt mit einer Geschäftsführung, die die neue Arbeitswelt als Schlüsselfaktor in die Organisationsstrategie verankert. Nur so lassen sich etablierte Denkmodelle verlassen, Gewohnheiten durchbrechen und ein Umfeld schaffen, in dem ganz unterschiedliche Akteur:innen sich gegenseitig motivieren, inspirieren, herausfordern und gemeinsam die Zukunft der Lebensmittelbranche entwickeln. Kund:innen betreuen, Community aufbauen, Netzwerk akquirieren - auch erfolgreiches Recruiting für die anspruchsvollen Funktionen des Food Hub Bremen wird durch eine, moderne und innovative Tochtergesellschaft erleichtert.

Um Unternehmen und Start-ups effizient, strukturiert und erfolgreich durch Strategie- und Entwicklungsprozesse zu führen und als Netzwerkplattform Glaubwürdigkeit im Markt zu erreichen, muss der Food Hub das Beste aus zwei Welten vereinen: das strategische Denken einer Unternehmensberatung und die Beweglichkeit und Lösungskompetenz einer markt- und kund:innenzentrierten Agentur.

Dafür müssen die entscheidenden Merkmale und Funktionsweisen von Beratung und Agentur erfüllt sein:

- Interdisziplinäre Kollaboration und Zukunftskompetenzen statt feste Teamstrukturen und starre Disziplinzugehörigkeiten: Anders als die M3B mit ihren Bereichen ist der Food Hub systemisch betrachtet keine abgeschlossene Einheit mehr. Sondern eine fluide netzwerkbasierte Organisation, die sich schnell und flexibel den Bedürfnissen der Kund:innen anpasst und in der sich die Rollen immer wieder neu definieren.
- Indem das Food Hub-Team rollenbasiert arbeitet, kann es multiperspektivisch, bedarfsorientiert, stärkenbasiert und transparent Innovationsprozesse begleiten.
- Agilität als oberstes Prinzip: Die Partner:innen des Food Hubs verantworten ein breites Spektrum an Geschäftsfeldern entlang der Innovationswertschöpfungskette. Über sein Netzwerk richtet der Food Hub sein Leistungsportfolio immer wieder dynamisch an den Markt- und Kund:innenbedürfnissen aus.
- Entsprechend bedeutet Führung, Abläufe nicht linear in Abschnitten zu denken und Prozesse zu optimieren, sondern interdisziplinäres Zusammenspiel zu initiieren und zu steuern.
- Die Geschäftsführung des Food Hubs ist eine sehr spezifische Position mit neuem Anforderungsprofil und neuer Rollendefinition. Weg von der Aufgabe des konsolidierenden Organisators – hin zur Hauptzielsetzung, Strategien für Innovationsökosysteme zu entwickeln und zu gestalten sowie das Ökosystem-

Denken der Mitarbeiter:innen zu stärken. Als Kopf des Food Hubs arbeitet die Geschäftsführung permanent im eigenen Aufgabenfeld mit und steht für das Projekt und dessen Qualität, analog zu den starken Wettbewerbern aus Hamburg, Osnabrück und Berlin.

- Das Nutzenversprechen für die Food-Hub-Kund:innen ist es, sie in ihrer Innovationsfähigkeit zu stärken und Lösungen zu erarbeiten. Kompromisslose Innovationsorientierung muss daher auch die Kerneigenschaft des Food Hubs sein.
- Um eine zukunftsfähige, unabhängige Organisation authentisch zu repräsentieren und eine Identifikation bei innovativen Unternehmen und Start-ups zu erreichen, muss die Marke des Food Hubs n eigenständig erkennbar sein. Ein klares Markenprofil und starker Charakter spielen eine wichtige Rolle für Erfolg im Markt.

3. Darstellung der Folgekosten für Bremen

Bei den Kosten, die durch die Gründung der Tochtergesellschaft entstehen, handelt es sich lediglich um Notar-/Anwaltskosten für die Gründung der GmbH, die Kosten für die Jahresabschlussprüfung sowie um das Stammkapital, das lediglich durch „geparkt“, aber nicht investiert wird.

Der weitere Kostenaufwand, inklusive der Personalkosten, wird sowohl in der Tochtergesellschaft als auch bei der Variante „Integration in den Eigenmessebereich der M3B“ in gleicher Höhe entstehen.

4. Ergebnisse der WU

s. Anlage Businessplan Food Hub Bremen GmbH

Anlage 4:

Auswertung Erfolgskontrolle HANSE KITCHEN (2021-2024)

Im November 2021 ist in Bremen auf Basis von Beschlüssen des Senats (21.09.2021), der Deputation für Wirtschaft und Arbeit (29.09.2021, 20/299-L) und des Haushalts- und Finanzausschusses (08.10.2021) mit einer Mittelausstattung von 645 T€ für die Jahre 2021-2022 der Food Hub HANSE KITCHEN an den Standorten FOOD STUDIO und BECK'STAGE gestartet – als Gründungszentrum für Start-ups in den Bereichen Food and Beverages, in dem Gründer:innen aus dem Land Bremen Unterstützung und Raum für Entwicklung und Produktion finden. Nach einem erfolgreichen Start (s. u.) ist die HANSE KITCHEN in einem weiteren Beschluss des Senats (16.08.2022), der Deputation für Wirtschaft und Arbeit (31.08.2022, 20/444-L) und des Haushalts- und Finanzausschusses (09.09.2022) mit einer Mittelausstattung von 914 T€ für die Jahre 2023-2024 weitergeführt worden.

Für diese Laufzeiten wurden folgende Zielkennzahlen für die dem HaFa vorzulegende Erfolgskontrolle definiert:

	Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)		<i>Planwert 2022</i>	Erfolgs- kontrolle 01/2022	Erfolgs- kontrolle 06/2022	<i>Planwert 2023 + 2024</i>	Erfolgs- kontrolle 06/2023	Erfolgs- kontrolle 06/2024
Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	<i>Zielkennzahl</i>	Zielkennzahl	Zielkennzahl	<i>Zielkennzahl</i>	Zielkennzahl	Zielkennzahl
1	Anzahl der Start-ups (Neugründungen)	Anzahl	7	5	15	24	11	14 (weitere aktuell in Planung)
2	Mieteinnahmen	Euro	46.000	2.525	7.695	56.820	2.825	2.830
3	Standortprofilierung (Veranstaltungen, „Matching“- Maßnahmen, Marketing)	Veranstaltungen	10	2	5 (insg. 25 bis Ende 2022)	30	21	44

Zusammenfassung, Einordnung und Evaluation:

Im Rahmen der an den HaFa einzureichende Erfolgskontrollen abgebildete Evaluation zeigt die Abweichungen von den Kennzahlen, jedoch bot sie nicht die Möglichkeit der vollständigen Erfolgsdarstellung, die sich insbesondere im Laufe der Zeit dargeboten hat. Ein Grund dafür ist die relativ frühe Einreichungsfrist (zur Mitte des Jahres und damit vor Ablauf der Förderperiode am Ende des Jahres). Daher soll die folgende Analyse eine Ergänzung und Klarstellung bieten:

Seit Start der HANSE KITCHEN im November 2021 an den Standorten FOOD STUDIO und BECK'STAGE als Gründungszentrum für Start-ups in den Bereichen Food & Beverages gab es im Land Bremen insg. **43 Neugründungen** (27 in Planung / 16 erfolgt bzw. verstätigt). **Diese Zahl beschreibt alle begleiteten Gründungsprozesse in der Gesamtlaufzeit.** Einige der Gründer:innen haben sich aber im Laufe der Zeit getrennt oder mussten aus wirtschaftlichen Gründen ihr Unternehmen wieder einstellen. Auch einige private Gründe führten zu Entscheidungen, aus dem Land Bremen wegzuziehen. Daher sind diese Start-ups zum aktuellen Zeitpunkt nicht (mehr) im Land Bremen.

Darüber hinaus erreichten das HANSE KITCHEN Team insgesamt **123 Anfragen** zu den angebotenen Leistungen. Das resultierte in **27 Erstmietungen** (Stand 20.06.2024).

Analyse: Die Auslastung ist deutlich *unter* den prognostizierten Werten.

- Auslastung (d.h. Anmietung) des BECK'STAGE: 13 %, Auslastung FOOD STUDIO: 5 %
- Das Co-Working Angebot wurde nur gering nachgefragt (u. a. eine Folge der Corona-Pandemie)
- **Die geringe Zahl der Einmietungen wirkte sich aber *nicht* stark auf die Zahl der Neugründungen aus**

Die rege Teilnahme an den vielfältigen Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten der HANSE KITCHEN zeigt insgesamt den hohen **Bedarf an Gründungsunterstützung** in der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft.

Daher wird die Weiterführung unter Berücksichtigung einer überarbeiteten Strategie empfohlen. Die näheren Ausführungen des Konzepts und die dazugehörige enge Zusammenarbeit mit dem Food Hub in Bremerhaven sind der Senatsvorlage (für die Sitzung am 30.07.2024) sowie der detaillierten Beschreibung des Kooperationsmodells in Anlage 1 zu entnehmen.

Anlage 5
Kalkulation Bremerhaven

Grundannahmen (Stand 27.06.2023):	
Mietfläche, gesamt mit Gemeinflächen	1.324,00
EG	
I. OG	
Mietpreis je m ²	5,66 €
Miete, jährlich	89.926
Anzahl Büroarbeitsplätze zum vermieten	12
EG	12

	Std./Monat	Std.-Satz	2024 Sept.-Dez.	2025 Jan.-Dez.	2026 Jan.-Dez.	2027 Jan.-Dez.	2028 Jan.-Dez.	2029 Jan.-Dez.	
Personalaufwand:									
Ingenieure	80	48,00 €	11.520	47.462	48.886	50.353	51.863	54.457	3 % Steigerung
Vertrieb	160	55,00 €	26.400	108.768	112.031	115.392	118.854	124.796	3 % Steigerung
Techniker	80	30,00 €	7.200	29.664	30.554	31.471	32.415	34.035	3 % Steigerung
Verwaltung	40	27,00 €	3.240	13.349	13.749	14.162	14.587	15.316	3 % Steigerung
Gas, Strom, Wasser			25.000	75.000	78.750	82.688	86.822	91.163	5 % Steigerung
Anschaffungskosten Geräte				2.000.000					

jährliche Steigerung der Preise für die Pakete

	2024	2025	2026	2027	2028	Referenzjahr *) 2029	Anzahl	Einzelpreis	Arbeitsplätze
	0,2	0,2	0,3	0,8	0,9	1,0			
Auslastung (Faktor)									
Erlöse									
Einnahmen Startups									
Startup Officepaket 1	0	0	1.375	3.667	4.538	5.295	3	1.260	3
Startup Officepaket 2	0	0	917	2.445	3.026	3.530	1	2.520	3
Startup-Officepaket 3	0	0	1.375	3.667	4.538	5.295	1	3.780	5
Startup-Officepaket 4	0	0	1.375	3.667	4.538	5.295	1	7.560	2
Startup Developmentpaket 1	1.260	3.969	6.549	18.337	22.692	26.474	3	6.300	0
Startup Developmentpaket 2	1.260	3.969	6.549	18.337	22.692	26.474	2	9.450	0
Startup Developmentpaket 3	840	2.646	4.366	12.225	15.128	17.649	1	12.600	0
Summe Einnahmen Startups	3.360	10.584	22.506	62.345	77.152	90.011			13
Arbeitsplätze		3	4	10	12	13			
Einnahmen Ausgründungen etabl. Unternehmen									
Established Officepaket 1	0	0	2.751	7.335	9.077	10.589	3	2.520	3
Established Officepaket 2	0	0	1.834	4.890	6.051	7.060	1	5.040	3
Established-Officepaket 3	0	0	2.751	7.335	9.077	10.589	1	7.560	5
Established-Officepaket 4	0	0	5.501	14.669	18.153	21.179	1	15.120	2
Established Developmentpaket 1	3.780	11.907	19.647	55.010	68.075	79.421	3	18.900	0
Established Developmentpaket 2	3.780	11.907	19.647	55.010	68.075	79.421	2	28.350	0
Established Developmentpaket 3	2.520	7.938	13.098	36.674	45.384	52.947	1	37.800	0
Summe Einnahmen Established	10.080	31.752	65.227	180.923	223.892	261.207			13
Einnahmen Hochschule + sonst. Wiss. Einrichtungen	0	0	0	12.000	18.000	20.000			
Mieteinnahmen Konferenzraum	0	0	0	5.000	5.625	6.250	25	250	Veranstaltungsräume
Summe sonstige Einnahmen	0	0	0	17.000	23.625	26.250			
Summe Erlöse	13.440	42.336	87.733	260.268	324.669	377.468			
Aufwand									
Miete Gebäude FBG	0	0	29.975	89.926	89.926	89.926			keine Steigerung eingeplant
Lagerung Büromöbel Klußmannstraße	6.125	10.500	7.000						
wissenschaftliche Unterstützung ttz	5.333	25.200	37.800	100.800	113.400	126.000	100	1.200	Arbeitsstage Unterauftrag an ttz
Personalkosten (Technische Betreuung):									
Ingenieure, 1/2 Stelle	11.520	47.462	48.886	50.353	51.863	54.457			jährliche Steigerung um 3%
Vertrieb, 1 Stelle	26.400	108.768	112.031	115.392	118.854	124.796			jährliche Steigerung um 3%
Techniker, 1/2 Stelle	7.200	29.664	30.554	31.471	32.415	34.035			jährliche Steigerung um 3%
Verwaltung, 1/4 Stelle	3.240	13.349	13.749	14.162	14.587	15.316			jährliche Steigerung um 3%
sonst. betr. Aufwand:									
Gas, Strom, Wasser	5.000	15.000	23.625	66.150	78.140	91.163			jährliche Steigerung um 5%
Versicherungen	5.000	15.000	15.450	15.914	16.391	16.883			jährliche Steigerung um 3%
Reinigung, Entsorgung	11.667	35.000	36.050	37.132	38.245	39.393			jährliche Steigerung um 3%
Reparaturen	6.667	20.000	20.600	21.218	21.855	22.510			jährliche Steigerung um 3%
Marketing/Vertrieb	16.667	50.000	51.500	53.045	54.636	56.275			jährliche Steigerung um 3%
Sonstiges	6.667	20.000	20.600	21.218	21.855	22.510			jährliche Steigerung um 3%
Instandhaltungsaufwand/Wiederbeschaffungsrücklage/Investitionen	10.000	30.000	35.000	50.000	70.000	80.000			
Abschreibungen (auf 10 Jahre)	66.667	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000			
Erträge aus AfA-Sonderposten	-66.667	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000			
Summe Aufwand	111.485	419.943	482.821	666.779	722.166	773.265			
Fehlbedarf	-98.045	-377.607	-395.088	-406.511	-397.497	-395.797			*) ab diesem Jahr Auslastung von 75 %

Planung vom 22.04.2024

	12.800	40.320	83.555	252.684	310.334	360.743
Summe Erlöse	12.800	40.320	83.555	252.684	310.334	360.743
Summe Aufwand	144.818	493.812	596.458	744.737	783.232	827.143
	-132.018	-453.492	-512.903	-492.053	-472.898	-466.399
ausgaben gesamt	73	420	483	667	722	773
Personalkosten	48	199	205	211	218	229
Sachkosten	63	191	243	405	434	465
Investitionen	10	30	35	50	70	80
Einnahmen	13	42	88	260	325	377
Fehlbedarf	60	378	395	407	397	396



Anlage zur Vorlage Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024

Finanzkreis 1200

Produktgruppe: 71.01.02 Innovation / Technologie (L)

Kamerale Finanzdaten:

neue

Hst. : 0703/686 23-0

Förderung des Wissens- und Technologietransfers, von Innovationen und Kreativwirtschaft

BKZ : 700, FBZ:

Zur Verfügung stehen:

nachrichtlich

INSGESAMT (Anschlag)	5.000.000,00 €	valutierende VE	1.065.191,40 €
Hiervon bereits erteilt	0,00 €		

1.735.000,00 €	Erteilung der veranschlagten VE
-----------------------	--

Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2024 :	€	2025 :	500.000,00 €	2026 :	390.000,00 €
2027 :	340.000,00 €	2028 :	270.000,00 €	2029 :	235.000,00 €
2030 :	€	2031 :	€	2032 :	€
2033 ff:	€				

Ausgleich für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen

nein ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.
 nicht erforderlich.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich

Deputationen: ja nein, nicht erforderlich
 Dep. für Wirtschaft und Arbeit / Dep. für Wirtschaft und Arbeit

V**Begründung**

Zur Unterstützung von Gründer:innen und etablierten Unternehmen in der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft soll für das Land Bremen an Standorten in Bremen und Bremerhaven ein Food Hub etabliert werden. In das neue Kooperationsmodell sollen die bisherigen Aktivitäten des Food Hub HANSE KITCHEN (Bremen) und Food Hub Halle X (Bremerhaven) integriert werden. Der Gesamtfinanzierungsbedarf für die Maßnahme (2024-2029) liegt bei 4.706 TEURO.

Für die Umsetzung der Maßnahme bis 2029 ist u.a. die Erteilung einer veranschlagten Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0703/686 23-0 in Höhe von 1.735 TEURO erforderlich. Die Abdeckung soll (2025: 500 TEURO, 2026: 390 TEURO, 2027: 340 TEURO, 2028: 270 TEURO und 2029: 235 TEURO) durch das Ressort mit Haushaltsmitteln bei der gleichen Haushaltsstelle sichergestellt werden.

An den
Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

SWHT
Herr Güse
Tel.: 89456

Bremen, 14.Jun 2024

VERFÜGUNG

1. Wie beantragt genehmigt.
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass

2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an
 -
 - den Rechnungshof
 - Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –
 -
 -

Bremen,

Der Senator für Finanzen
Im Auftrag



Anlage zur Vorlage Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024

Finanzkreis 1200

Produktgruppe: 81.01.07 Wirtschaftsförderung Bremerhaven (L)

Kamerale Finanzdaten:

neue

Hst. : 0801/684 14-9

An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub -Personalkosten-

BKZ : 800, FBZ:

Zur Verfügung stehen:

nachrichtlich

INSGESAMT (Anschlag)	€	valutierende VE	€
Hiervon bereits erteilt	€		

1.062.000,00 €	Erteilung einer zusätzlichen VE
-----------------------	--

Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2024 :	€	2025 :	199.000,00 €	2026 :	205.000,00 €
2027 :	211.000,00 €	2028 :	218.000,00 €	2029 :	229.000,00 €
2030 :	€	2031 :	€	2032 :	€
2033 ff:	€				

Ausgleich für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
81.01.07	0801/891 21-7	Infrastrukturmaßnahmen Bremerhaven	304.000,00
71.01.08	0709/686 57-7	EU-Programm EFRE 2021-2027 -konsumtiv-	758.000,00

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen

nein ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.
 nicht erforderlich.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

/ Dep. für Wirtschaft und Arbeit

V

Begründung

Immer mehr etablierte Unternehmen und Start-ups gehen aufgrund der Transformation der Ernährungsbranche neue Wege bei der Entwicklung bedürfnisorientierter Food-Produkte und Verfahren. Mit seiner herausragenden Produkt-, Verfahrens- und Wissenschaftskompetenz sowie den erstklassigen und hochmodernen Produktions-, Labor und Verfahrensanlagen will der Bremerhavener Food Hub dabei unterstützen – vernetzt mit Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, der Hochschule Bremerhaven und weiteren Forschungseinrichtungen. Das Portfolio reicht von schlüssigen Produktstrategien über anspruchsvolle Rezept- und Produktentwicklung, Analytik und Verfahrenstechnik bis hin zur Herstellung von Produktprototypen und Kleinproduktionen. Um den Betrieb des Food Hub in der Halle X im Fischereihafen umsetzen zu können, sind umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich.

Zur Realisierung der Maßnahme ist die Erteilung der zusätzlichen VE erforderlich.

An den
Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
Kersten Drücker
361-97560

Bremen, 14. Jun 2024

VERFÜGUNG

1. Wie beantragt genehmigt.
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass

2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an

 den Rechnungshof
 Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –

Bremen,

Der Senator für Finanzen
Im Auftrag



Anlage zur Vorlage Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024

Finanzkreis 1200

Produktgruppe: 81.01.07 Wirtschaftsförderung Bremerhaven (L)

Kamerale Finanzdaten:

neue

Hst. : 0801/684 13-0

An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub -Sachkosten-

BKZ : 800, FBZ:

Zur Verfügung stehen:

nachrichtlich

INSGESAMT (Anschlag)	€	valutierende VE	€
Hiervon bereits erteilt	€		

646.000,00 €	Erteilung einer zusätzlichen VE
---------------------	--

Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2024 :	€	2025 :	148.000,00 €	2026 :	155.000,00 €
2027 :	145.000,00 €	2028 :	110.000,00 €	2029 :	87.000,00 €
2030 :	€	2031 :	€	2032 :	€
2033 ff:	€				

Ausgleich für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
81.01.07	0801/891 21-7	Infrastrukturmaßnahmen Bremerhaven	204.000,00
71.01.08	0709/686 57-7	EU-Programm EFRE 2021-2027 -konsumtiv-	442.000,00

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen

nein ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.
 nicht erforderlich.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher ja nein, nicht erforderlich
 Produktbereichsverantwortlicher ja nein, nicht erforderlich
 Produktplanverantwortlicher ja nein, nicht erforderlich
 Ausschüsse: ja nein, nicht erforderlich

Deputationen: ja nein, nicht erforderlich
 Dep. für Wirtschaft und Arbeit

V

Begründung

Immer mehr etablierte Unternehmen und Start-ups gehen aufgrund der Transformation der Ernährungsbranche neue Wege bei der Entwicklung bedürfnisorientierter Food-Produkte und Verfahren. Mit seiner herausragenden Produkt-, Verfahrens- und Wissenschaftskompetenz sowie den erstklassigen und hochmodernen Produktions-, Labor und Verfahrensanlagen will der Bremerhavener Food Hub dabei unterstützen – vernetzt mit Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, der Hochschule Bremerhaven und weiteren Forschungseinrichtungen. Das Portfolio reicht von schlüssigen Produktstrategien über anspruchsvolle Rezept- und Produktentwicklung, Analytik und Verfahrenstechnik bis hin zur Herstellung von Produktprototypen und Kleinproduktionen. Um den Betrieb des Food Hub in der Halle X im Fischereihafen umsetzen zu können, sind umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich.

Zur Realisierung der Maßnahme ist die Erteilung der zusätzlichen VE erforderlich.

An den
Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
Kersten Drücker
361-97560

Bremen, 14. Jun 2024

VERFÜGUNG

1. Wie beantragt genehmigt.
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass

2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an
 -
 - den Rechnungshof
 - Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –
 -
 -

Bremen,

Der Senator für Finanzen
Im Auftrag



Anlage zur Vorlage Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024
Finanzkreis 1200
Produktgruppe: 71.01.02 Innovation / Technologie (L)

Kamerale Finanzdaten:

neue
Hst. : 0703/891 20-9 Investitionszuschüsse für Innovationsförderung

BKZ : 700, FBZ:

Zur Verfügung stehen: nachrichtlich

INSGESAMT (Anschlag)	0,00 €	valutierende VE	1.735.018,21 €
Hiervon bereits erteilt	0,00 €		

480.000,00 €	Erteilung einer zusätzlichen VE
---------------------	--

Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2024 :	€	2025 :	280.000,00 €	2026 :	50.000,00 €
2027 :	50.000,00 €	2028 :	50.000,00 €	2029 :	50.000,00 €
2030 :	€	2031 :	€	2032 :	€
2033 ff:	€				

Ausgleich für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.02	0703/686 23-0	Förderung des Wissens- und Technologietransfers, Innovationen und Kreativwirtschaft	480.000,00

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen

nein ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.
 nicht erforderlich.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich

Deputationen: ja nein, nicht erforderlich
Dep. für Wirtschaft und Arbeit / Dep. für Wirtschaft und Arbeit

V**Begründung**

Zur Unterstützung von Gründer:innen und etablierten Unternehmen in der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft soll für das Land Bremen an Standorten in Bremen und Bremerhaven ein Food Hub etabliert werden. In das neue Kooperationsmodell sollen die bisherigen Aktivitäten des Food Hub HANSE KITCHEN (Bremen) und Food Hub Halle X (Bremerhaven) integriert werden. Der Gesamtfinanzierungsbedarf für die Maßnahme (2024-2029) liegt bei 4.706 TEURO.

Für die Umsetzung der Maßnahme bis 2029 ist u.a. die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0703/891 20-9 in Höhe von 480 TEURO erforderlich. Die Abdeckung soll (2025: 280 TEURO, 2026: 50 TEURO, 2027: 50 TEURO, 2028: 50 TEURO und 2029: 50 TEURO) durch das Ressort mit Haushaltsmitteln bei der gleichen Haushaltsstelle sichergestellt werden. Für die zusätzliche VE soll eine veranschlagte VE in Höhe von 500.000,00 Euro bei der Haushaltsstelle 0703/686 23-0 Förderung des Wissens- und Technologietransfers, Innovationen und Kreativwirtschaft nicht in Anspruch genommen werden.

An den
Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

SWHT
Herr Güse
Tel.: 89456

Bremen, 14.Jun 2024

VERFÜGUNG

1. Wie beantragt genehmigt.
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass

2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an
 -
 - den Rechnungshof
 - Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –
 -
 -

Bremen,

Der Senator für Finanzen
Im Auftrag



Anlage zur Vorlage Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024

Finanzkreis 1200

Produktgruppe: 81.01.07 Wirtschaftsförderung Bremerhaven (L)

Kamerale Finanzdaten:

neue

Hst. : 0801/893 12-0

An Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) Bremerhaven für Realisierung Food Hub -investiv-

BKZ : 800, FBZ:

Zur Verfügung stehen:

nachrichtlich

INSGESAMT (Anschlag)	€	valutierende VE	€
Hiervon bereits erteilt	€		

265.000,00 €	Erteilung einer zusätzlichen VE
---------------------	--

Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2024 :	€	2025 :	30.000,00 €	2026 :	35.000,00 €
2027 :	50.000,00 €	2028 :	70.000,00 €	2029 :	80.000,00 €
2030 :	€	2031 :	€	2032 :	€
2033 ff:	€				

Ausgleich für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
81.01.07	0801/891 21-7	Infrastrukturmaßnahmen Bremerhaven	265.000,00

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen

nein ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.
 nicht erforderlich.

Zustimmung

- | | | |
|---------------------------------|--|--|
| Produktgruppenverantwortlicher | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich |
| Produktbereichsverantwortlicher | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich |
| Produktplanverantwortlicher | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich |
| Ausschüsse: | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich |
| Deputationen: | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich |
| Dep. für Wirtschaft und Arbeit | | |

V

Begründung

Immer mehr etablierte Unternehmen und Start-ups gehen aufgrund der Transformation der Ernährungsbranche neue Wege bei der Entwicklung bedürfnisorientierter Food-Produkte und Verfahren. Mit seiner herausragenden Produkt-, Verfahrens- und Wissenschaftskompetenz sowie den erstklassigen und hochmodernen Produktions-, Labor und Verfahrensanlagen will der Bremerhavener Food Hub dabei unterstützen – vernetzt mit Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, der Hochschule Bremerhaven und weiteren Forschungseinrichtungen. Das Portfolio reicht von schlüssigen Produktstrategien über anspruchsvolle Rezept- und Produktentwicklung, Analytik und Verfahrenstechnik bis hin zur Herstellung von Produktprototypen und Kleinproduktionen. Um den Betrieb des Food Hub in der Halle X im Fischereihafen umsetzen zu können, sind umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich.

Zur Realisierung der Maßnahme ist die Erteilung der zusätzlichen VE erforderlich.

An den
Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
Kersten Drücker
361-97560

Bremen, 14. Jun 2024

VERFÜGUNG

1. Wie beantragt genehmigt.
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass

2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an
 -
 - den Rechnungshof
 - Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –
 -
 -

Bremen,

Der Senator für Finanzen
Im Auftrag

**Anlage 7:
LETTER OF INTENT**

Zwischen

M3B GmbH

(nachfolgend M3B genannt)
Findorffstraße 101
28215 Bremen

vertreten durch:

Herrn Hans-Peter Schneider (Geschäftsführer) und
Frau Claudia Nötzelmann (Bereichsleiterin)

und

ttz Bremerhaven

(nachfolgend ttz genannt)
Am Lunedeich 12
27572 Bremerhaven

vertreten durch:

Herrn Jörg Rugen (kaufmännischer Leiter) und
Herrn Markus von Barga (technischer Leiter)

und

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

(nachfolgend SWHT genannt)
Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

vertreten durch Frau Senatorin Kristina Vogt

wird folgender Letter of Intent (LoI) unterzeichnet:

Präambel

Die M3B veranstaltet Messen, Kongresse und Events und ist Gastgeberin für externe Veranstalter:innen, die das Gelände anmieten. Darüber hinaus verantwortet sie den Großmarkt, zahlreiche Spezial- und Wochenmärkte, den Bremer Ratskeller und ist Betreiberin des Food Hubs HANSE KITCHEN in Bremen. Die HANSE KITCHEN ist ein Projekt der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.

Das Technologie-Transfer-Zentrum (ttz) Bremerhaven ist ein unabhängiger Forschungsdienstleister und betreibt anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung. Das ttz ist der designierte Betreiber des geplanten Food Hubs in Bremerhaven.

ttz und die M3B werden sich als unmittelbare Partner:innen gegenseitig unterstützen. Alle Partner:innen verpflichten sich zur vertrauensvollen Zusammenarbeit. Der nachfolgende LoI ist Ausdruck der gemeinsamen Zielsetzung.

Darstellung der Partner:innen

An drei Standorten in Bremen beschäftigt die M3B rund 240 Mitarbeitende und führt die Marken MESSE BREMEN, CONGRESS BREMEN, ÖVB-Arena, Großmarkt Bremen und Bremer Ratskeller. Unter dem Dach der Marken MESSE BREMEN, CONGRESS BREMEN und ÖVB-Arena finden jährlich rund 110 Eigen- und Gastveranstaltungen statt: Messen, Kongresse, Sportevents, Shows, Konzerte und Comedy. Die M3B GmbH ist ebenfalls zuständig für das Geschäft des Großmarkt Bremen in der Bremer Überseestadt. Dort betreuen rund 100 Händlerinnen und Händler ca. 3.000 Kundinnen und Kunden, die etwa 1,5 Millionen Menschen mit Lebensmitteln versorgen. Darüber hinaus richtet der Großmarkt Bremen jährlich rund 4.900 Wochen-, Spezial- und Jahrmärkte aus und zählt damit zu den größten Marktveranstaltern in Norddeutschland. Der Bremer Ratskeller – Weinhandel seit 1405 ist mit seinen über 600 Jahren einer der ältesten Weinkeller Deutschlands und verfügt mit rund 1.200 Sorten über das weltweit größte Sortiment an deutschen Weinen.

Seit vielen Jahren identifiziert die M3B mit ihren Events und Markttätigkeiten Potenziale und bringt durch professionelles Netzwerk-Management die richtigen Player und ihre Ideen zusammen. So schafft die M3B vor allem als Kompetenzcenter für Food und Innovation wertschöpfende Beziehungen, da Food seit jeher ein Schwerpunktthema im Veranstaltungsportfolio der M3B ist. Die M3B kennt die Food-Zukunftsthemen ihrer Kund:innen (Ausstellende, Beiräte, Verbände, Wissenschaftseinrichtungen etc.) und ist außerdem eng vernetzt mit Politik, gesellschaftlichen Institutionen und Akteur:innen der Food-Branche und ihren Dienstleistern, die auf den Veranstaltungen und Märkten präsent sind.

Aus diesem Grund wurde die M3B umsetzende Partnerin der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation und Betreiberin des Projekts HANSE KITCHEN in Bremen. Im November 2021 ist HANSE KITCHEN an den Standorten FOOD STUDIO und BECK'STAGE in Bremen gestartet – als Gründungszentrum für Start-ups in den Bereichen Food & Beverages, in dem Gründer:innen aus dem Land Bremen Unterstützung und Raum für Entwicklung und Produktion finden.

Das Konzept HANSE KITCHEN ist darauf ausgelegt, Anlaufstelle für die verschiedenen Phasen und Bedürfnisse während der Gründung zu sein. Dabei unterstützt der Food Hub durch Erstberatung und die Möglichkeit von Messebeteiligungen, darüber hinaus ist HANSE KITCHEN zusammen mit dem Starhaus Bremen Ausrichter eines Accelerator-Programms für ausgewählte Start-ups. Die Bremer Food-Community profitiert zudem von Eventformaten wie dem Food Table.

Das Technologie-Transfer-Zentrum (ttz) Bremerhaven ist ein unabhängiger Forschungsdienstleister und betreibt anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung. Unter dem Dach des ttz Bremerhaven arbeitet ein internationales Experten-Team in den Bereichen Lebensmittel und Ressourceneffizienz. 1987 wurde der Verein zur Förderung des Technologietransfers an der Hochschule Bremerhaven e. V. gegründet, um die Hochschule Bremerhaven bei ihren Transferaktivitäten zu unterstützen. Kundenspezifische, marktgerechte und kosteneffiziente Produkt- und Verfahrensinnovationen für die Lebensmittelindustrie und verwandte Branchen sind die Kernkompetenz. Über ein weitverzweigtes internationales Netzwerk hat das ttz Zugang zu Expertenwissen für hochspezialisierte Fragestellungen. Lokal und regional ist das ttz Bremerhaven eng verbunden mit der Wirtschaft und den wissenschaftlichen Einrichtungen der Region. Das ist die Basis für die qualitativ hochwertige Zusammenarbeit bei zahlreichen Projekten. Auf 1000 Quadratmetern Technikumsfläche steht im ttz Bremerhaven modernste Anlagen- und Labortechnik für Versuche sowie industrielle Upscales bereit.

Darüber hinaus entsteht mit dem Food-Hub-Projekt, das 2024 starten soll, in Bremerhaven eine erstklassige technische Infrastruktur für die Lebensmittelentwicklung und Produktion von Muster-, Klein- und Pilotserien. Gepaart mit wissenschaftsbasierter Expertise und vernetztem Wissenstransfer zwischen Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft bietet der Food Hub in Bremerhaven Unternehmen und Start-ups beste Voraussetzungen für erfolgreiche Food-Innovationen auf technisch anspruchsvollem Niveau.

Leistungen der Partner:innen

Im März 2023 haben M3B und SWHT vor dem Hintergrund sich verändernder Marktanforderungen und technologischer Entwicklungen HANSE KITCHEN mit Wettbewerbern verglichen, die Marktposition evaluiert und mögliche Handlungsfelder aufgezeigt. Erkenntnis war, dass voller Überblick über den interdisziplinären Innovationsprozess und eine enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Partner:innen innerhalb der Wertschöpfungskette zentrale Faktoren für Markterfolg sind. In der Folge wurde von SWHT (Abt. 3 + 4), M3B, ttz und BIS ein Strategieprozess angestoßen. Ziel war ein integriertes Modell für die Food Hubs in Bremen und Bremerhaven, das Kompetenzen bündelt, Synergien nutzt und neue Potenziale erschließt – und sich agil an individuellen Kundenanforderungen orientiert.

Mit der Transformation der HANSE KITCHEN zum Food Hub Land Bremen (Arbeitstitel) richtet die Betreiberin M3B das Projekt strategisch neu aus: zur agilen Plattform für Business-Modelle, Produktinnovationen und Go-to-Market-Strategien im dynamischen Wandel des Food-Systems. Als interdisziplinäres Consulting-Team begleitet der Food Hub Land Bremen die Innovationsprozesse von Unternehmen und Start-ups und verschafft ihnen dabei Zugang zu Netzwerken und Mentoring durch Partner:innen aus dem Food-Ökosystem Land Bremen über die komplette Wertschöpfungskette hinweg – mit allen ihren Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder soziokulturelle Veränderung.

Bedeutendster Partner in diesem Netzwerk ist der vom ttz betriebene Food Hub in Bremerhaven. Immer mehr Unternehmen und Start-ups gehen in der Ernährungswende neue Wege bei der Entwicklung bedürfnisorientierter Food-Produkte und Verfahren. Mit seiner herausragenden Produkt-, Verfahrens- und Wissenschaftskompetenz sowie den erstklassigen Produktions-, Labor und Verfahrensanlagen will der Bremerhavener Food Hub dabei state-of-the-art unterstützen – vernetzt mit Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, der Hochschule Bremerhaven und weitere Forschungseinrichtungen. Das Portfolio reicht von schlüssigen Produktstrategien über anspruchsvolle Rezept- und Produktentwicklung, Analytik und Verfahrenstechnik bis hin zur Herstellung von Produktprototypen und Kleinproduktionen.

Die Kooperation der beiden Projekte in Bremerhaven und Bremen schafft ein innovatives Food-Hub-Modell, das die Kollaboration und Partnerschaft an zwei herausragenden Food-Standorten fokussiert. Bremerhaven und Bremen bieten ein deutschlandweit einzigartiges Food-Ökosystem mit einer vielfältigen Ernährungswirtschaft, branchennahen Wirtschaftszweigen und einer erstklassigen Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Dieses Potenzial wollen beide Food Hubs wirkungsvoll nutzen und verknüpfen dafür ihre Kompetenzen, Services und Netzwerke so miteinander, dass Unternehmen innovativer denken und handeln und ihre Produkte langfristig im transformierenden Foodmarkt etablieren können.

Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz fördern der Food Hub in Bremen und der Food Hub in Bremerhaven Kooperationskultur, gestalten crossfunktionale Netzwerke und zahlen so gemeinsam auf die Erreichung der Ziele der Innovationsstrategie 2030 des Landes Bremen ein.

Die strategische Ausrichtung der Food-Hub-Kooperation liegt ohne Weisungsbefugnis beim Strategy Board. Das Board besteht aus Vertreter:innen des ttz, der M3B und des geplanten Customer-Teams von Food Hub Land Bremen. Aufgaben sind u.a. die Weiterentwicklung von Organisation, Locations, Finanzierung, Geschäftsmodell, Marke, Kommunikation, Prozessen, Synergieeffekten und Stakeholder-Management. Die Entscheidungsbefugnis über alle Belange der Food Hubs Bremerhaven und Bremen liegt ausschließlich bei den jeweiligen Betreiber:innen.

Die Partner:innen ttz und M3B werden im Rahmen ihrer Zusammenarbeit folgende Leistungen abbilden:

M3B für HANSE KITCHEN/Food Hub Land Bremen (Arbeitstitel)

- Innovation Lab für etablierte Unternehmen der Food-Industrie
- Accelerator für Food-Start-ups verschiedener Reifegrade
- maßgeschneidertes Mentoring entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Start-ups und etablierte Unternehmen
- Akquise von Netzwerkpartner:innen aus dem Food-Ökosystem von Bremerhaven und Bremen – aus Lebensmittelindustrie, Handel, angrenzenden Dienstleistungen, Wissenschaft und Forschung
- ganzheitliche Begleitung, Netzwerk- und Communitymanagement, das bedeutet im Detail:
 - o Unterstützung mit individuellen Lösungsansätzen
 - o Verknüpfung etablierter Unternehmen mit Start-ups
 - o Schaffung von sinnvollen Kooperationen im Food-Ökosystem Land Bremen
 - o Beschleunigung von Innovationsprozessen etablierter Unternehmen und Start-ups und deren Neuausrichtung am Markt
 - o Abwicklung von agilen Sprints bis hin zu langfristigen Entwicklungsprojekten
 - o bei Start-ups von der ersten Idee bis zum Marktlaunch
- konkretes Angebot:
 - o Casebetreuung und Acceleratorprogramm Start-ups
 - o Casebetreuung Corporates
 - o Innovationsworkshops
 - o Events

ttz für Food Hub in Bremerhaven (Arbeitstitel)

- Lebensmittel-Produktentwicklung für Industrieunternehmen, Mittelstand und Startups
- Weiterentwicklung/Anpassung von bestehenden Produkten (Austausch von Inhaltsstoffen, Anpassung von Nährwerten, Verbesserung der Maschinengängigkeit)
- Konzeption und Entwicklung von Anlagen zur Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln
- Schwachstellenanalysen von Produktionsprozessen
- Begleitung von Firmen bei der Konzeptionierung von Produktionslinien
- Durchführung von Lagertests (mikrobiologisch, chemisch, sensorisch)
- Extrusion von Nahrungs- und Futtermitteln
- Fluidynamische Analyse und Auslegung von Lebensmittelproduktionsanlagen und - Prozessen
- Physikalische, chemische und biologische Analyse von Lebensmittelprodukten und Rohstoffen
- Spezialanalytik und Methodenentwicklung: Thermische Analytik (DSC), Konfokale Laser-Scanning-Mikroskopie, HPLC, FTIR-Spektroskopie, Rheologie
- Untersuchung der Funktionalität und Definition von Spezifikationen für Rohwaren, Zwischen- und Endprodukten
- Ursachenfindung von Qualitätsproblemen bei verarbeiteten Lebensmitteln

- Sensorische Analyse von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen (Konsumententests, Sensorische Analysen mit einem trainierten Panel)
- Qualitative Konsumentenstudien (Fokus-Gruppen, Eye-Tracking, Zubereitungstests, Messungen von Emotionen und kognitiver Leistungsfähigkeit)
- Quantitative Konsumentenstudien (Online-Befragungen, Home-Use-Tests, konsumentenbasierte Profilierungen)
- Sensorikschulungen
- Life-Cycle-Analysis und Erstellung von CO2-Bilanzen (CO2 Footprint)
- Planung und Durchführung von Workshops
- Innovationsberatung von Unternehmen als zertifiziertes Beratungsunternehmen (go-inno)
- Planung und Durchführung von Wissenschaftlichen Symposien
- Fördermittelakquisition insbesondere für mittelständische Unternehmen
- die Entwicklung, technische Umsetzung in Muster-, Klein- und Pilotserien sowie die Skalierung neuer Produkte
- kompetente Unterstützung in den zukunftsstarken Food-Themen Analytik, Verfahrens- und Prozesstechnik
- die Einbindung des wissenschaftlich-technischen Umfelds in Bremerhaven

Diese Leistungen werden sowohl für etablierte Unternehmen als auch für Start-ups erbracht.

M3B und ttz verpflichten sich als designierte Betreiber:innen des Food Hubs in Bremen und des Food Hubs in Bremerhaven zu folgenden Punkten:

- Zusammenarbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. durch Nutzung des gemeinsamen Design Baukastens und einer abgestimmten Sprachregelung sowie der Abstimmung von Marketingmaßnahmen)
- Zusammenarbeit in der Akquise (z.B. durch Abstimmung der Ansprache von potenziellen Kund:innen, Partner:innen und Sponsor:innen)
- jeweilige Premiumpartnerschaft bei der Vermittlung von Leistungen des jeweiligen anderen Partners
- Kooperation bei Event- und Messeformaten (u.a. Abstimmung von Messe- und Event-Teilnahmen und der Koordination und Durchführung von gemeinsamen Events)
- regelmäßiger Informationsaustausch
- Erarbeitung gemeinsamer Prozesse und Angebote

Für die Organisation der täglichen Arbeit wird im Nachgang eine gemeinsame Geschäftsordnung erarbeitet, die ebenso die gegenseitigen finanziellen Ansprüche definiert.

Vereinbarungsdauer, Änderungen und Kündigung

Der Lol wird auf unbestimmte Zeit geschlossen und tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft. Es wird angestrebt, nach der zeitnahen Definition weiterer Details und Arbeitsabläufe, einen konkreten Kooperationsvertrag zwischen ttz und M3B zu schließen. Dieser Lol hat keine rechtliche Bindungswirkung.

Die Vereinbarung kann ohne Angabe von Gründen innerhalb einer Frist von 3 Monaten von beiden Seiten aufgekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

Alle Partner:innen verpflichten sich, Änderungen dieses Lol bei Bedarf in gegenseitigem Einvernehmen umzusetzen.

Verschwiegenheit/Vertraulichkeit

M3B und ttz verpflichten sich gegenseitig, bezogen auf die Daten/Details und wichtige Neuerungen, frühzeitig und rechtzeitig zu informieren. Persönliche Daten, Informationen zu den Start-ups, etablierten Unternehmen und weiteren Partner:innen des Netzwerks werden nicht an Dritte – Außenstehende weitergegeben, es sei denn, ihre Weitergabe ist zwingend notwendig, um den jeweiligen Auftrag zu erfüllen.

Datenschutz

Beide Vertragspartner verpflichten sich, die datenschutzrechtlichen Bestimmungen gemäß DSGVO und BDSG einzuhalten.

M3B und ttz verpflichten sich, die Angaben gemäß den aktuell gültigen Datenschutzbestimmungen vertraulich zu behandeln und diese zu keinem kommerziellen oder wirtschaftlichen Zweck zu gebrauchen. Die Angaben dienen der Vertragsabwicklung, insbesondere der vertragsgemäßen Durchführung und Rechnungslegung.

Generell gilt, dass für den jeweiligen gesetzlichen Zweck relevante Daten elektronisch verarbeitet und an Dritte (Steuerbüro und Finanzamt) weitergegeben werden können. Die Verwendung der Daten erfolgt ausschließlich in einem festgelegten vertraglichen oder gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen mit Regelungen zum Datenschutz. Nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung werden diese Unterlagen 10 Jahre aufbewahrt.

Salvatorische Klausel

Sofern eine der vorliegenden Bestimmungen rechtsunwirksam sein oder werden sollte, ist die Gültigkeit der vorigen Bestimmungen dadurch nicht beeinträchtigt. Die rechtsunwirksame Bestimmung ist so auszulegen, dass der mit ihr wirtschaftlich erstrebte Zweck möglichst nahe erreicht wird.

Nebenabreden

Weitere Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und/oder Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

Gerichtsstand

Es gilt deutsches Recht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bremen, soweit dies nach den gesetzlichen Regelungen verbindlich vereinbart werden kann.

Dieser Vertrag wurde in dreifacher Ausfertigung erstellt. Jeder Vertragspartner erhält ein Exemplar.

Ort, Datum

Unterschrift Kristina Vogt

Stempel, Unterschrift
Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
Kristina Vogt

Stempel, Unterschrift
ttz Bremerhaven
Jörg Rugen

Unterschrift Jörg Rugen

Stempel, Unterschrift
ttz Bremerhaven
Markus von Barga

Unterschrift Markus von Barga

Stempel, Unterschrift
M3B GmbH
Hans-Peter Schneider

Unterschrift Hans-Peter Schneider

Stempel, Unterschrift
M3B GmbH
Claudia Nötzelmann

Unterschrift Claudia Nötzelmann

Anlage 8: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: ((Nummer wird nachgereicht))

Datum : 21.06.2024

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung: Q3 2024

Betrachtungszeitraum (Jahre): 5 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Durchführung der Maßnahme	1
2	Keine Durchführung	2
n		

Ergebnis

Ohne die Maßnahme würden die Gründungsszene wie auch die etablierten Unternehmen der Branche im Besonderen und der Nahrungs- und Genussmittelstandort im Allgemeinen bedeutend geschwächt. Bremen könnte nicht mehr adäquat auf eingehende Anfragen reagieren und hätte deutliche Standortnachteile gegenüber anderen Städten mit entsprechenden Einrichtungen hinzunehmen. Aufgrund der zeitlichen Unsicherheit wären vermehrt eintretende Abwanderung weiterer Start-ups und / oder etablierter Unternehmen und damit einhergehend perspektivisch die Minderung von Steuereinnahmen, Fachkräfteverlust und eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu befürchten.

Weitergehende Erläuterungen

--

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. Q4 / 2025	2. 2026	3. 2027
4. 2028	5. 2029	

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Anzahl der begleiteten Start-ups im Gründungsprozess (2025-2026, p.a.)	Anzahl	14
2	Standortprofilierung, z.B. Veranstaltungen, Marketingaktionen (2025-2026, p.a.)	Veranstaltungen	20
3	Fallbegleitungen in Bremen und Bremerhaven (2025-2026)	Anzahl	50
4	Erlöse in Bremen und Bremerhaven (2025-2026)	T €	470
5	Bericht zum Stand der Umsetzung	Jahr	2026
6	Anzahl der begleiteten Start-ups im Gründungsprozess (2027-2029, p.a.)	Anzahl	18
7	Standortprofilierung z.B. Veranstaltungen, Marketingaktionen (2027-2029, p.a.)	Veranstaltungen	25
8	Fallbegleitungen in Bremen und Bremerhaven (2027-2029)	Anzahl	125

Anlage 8: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: ((Nummer wird nachgereicht))

Datum : 21.06.2024

9	Erlöse in Bremen und Bremerhaven (2027-2029)	T €	2.162
10	Bericht zum Stand der Umsetzung	Jahr	2028

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Im Rahmen der Erstellung der Kalkulationen für beide Standorte und des Businessplans wurde die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme untersucht und entsprechend individualisiert dargestellt.

Beschluss des Senats

Vom 23.07.2024

- 1.) Realisierung eines Food Hubs für das Land Bremen durch ein Kooperationsmodell der Food Hub Standorte in Bremen und Bremerhaven
(Vorlage)
-

Beschluss:

1. Der Senat stimmt der Weiterentwicklung des Projektes Food Hub Land Bremen und der dargestellten Finanzierung für den Standort Bremen 2024 bis 2029 (2.625 T€) aus den Mitteln des Produktplans 71 – Wirtschaft bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zu.
2. Der Senat stimmt der Weiterentwicklung des Projektes Food Hub Land Bremen und der dargestellten Finanzierung für Bremerhaven für die Jahre 2024 bis 2029 (2.081 T€) aus den Mitteln des Produktplans 81 – Häfen bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zu.
3. Der Senat stimmt zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe der dargestellten Erteilung von veranschlagten und zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen für das Projekt Food Hub Land Bremen für die Haushaltsjahre 2025-2029 i.H.v. insgesamt 4.188 T€ zu.
4. Der Senat stimmt der Gründung einer Tochtergesellschaft der M3B GmbH zur Umsetzung der dargestellten Maßnahme zum Food Hub Land Bremen zu und bittet den Senator für Finanzen sowie die Geschäftsführung der M3B die erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Schritte durchzuführen.

Beschluss des Senats

Vom 23.07.2024

5. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen zu befassen und über den Senator für Finanzen die haushaltsrechtliche Absicherung der Finanzierung durch Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses herbeizuführen.